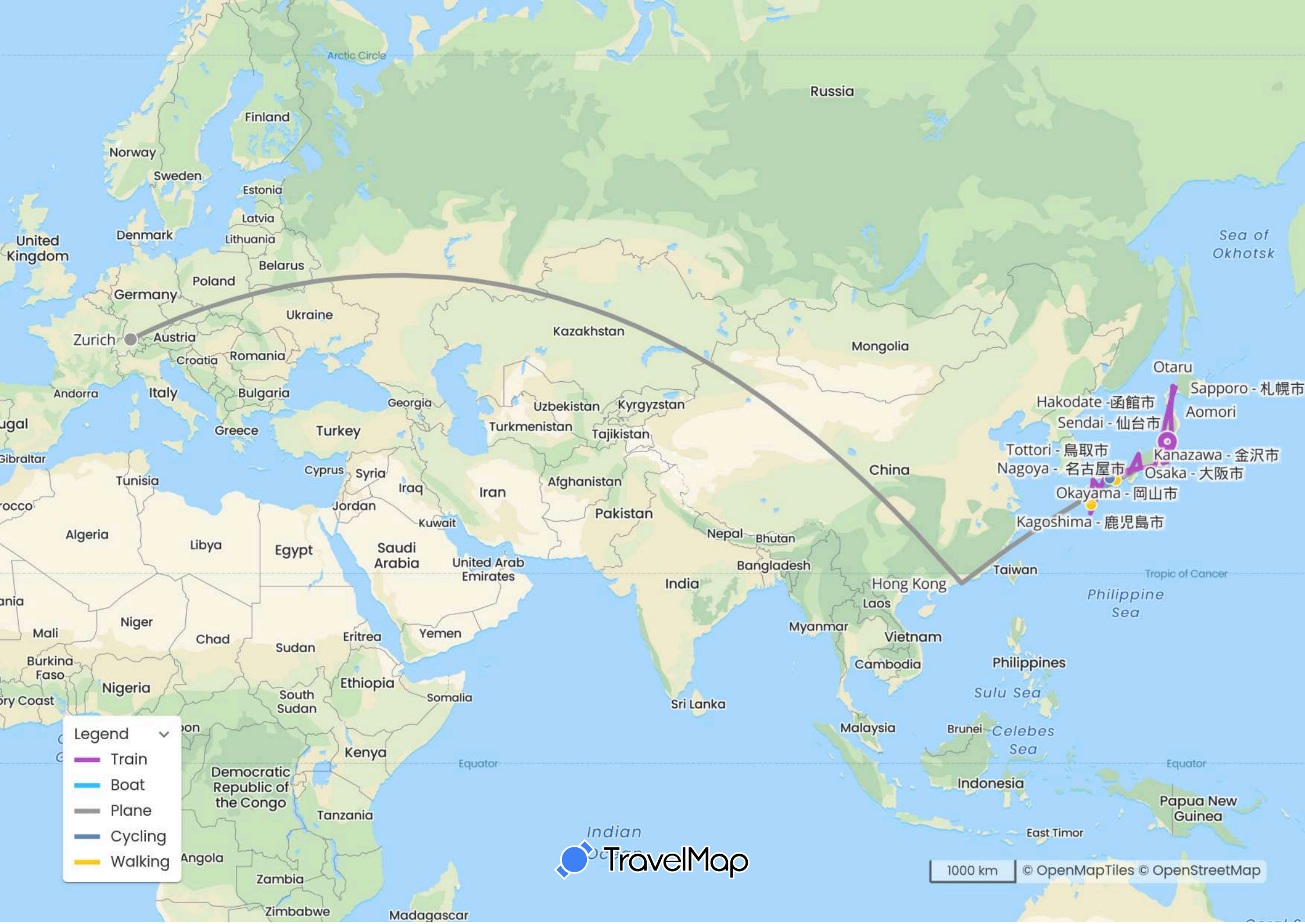


# silviapopp.rocks Japan

June-August 2025





**Legend** ▾

- Train
- Boat
- Plane
- Cycling
- Walking

Zurich, Switzerland - Jun 15, 2025

Vorbereitungen so gut wie abgeschlossen - ready to take off!

📍 Zürich



## unterwegs

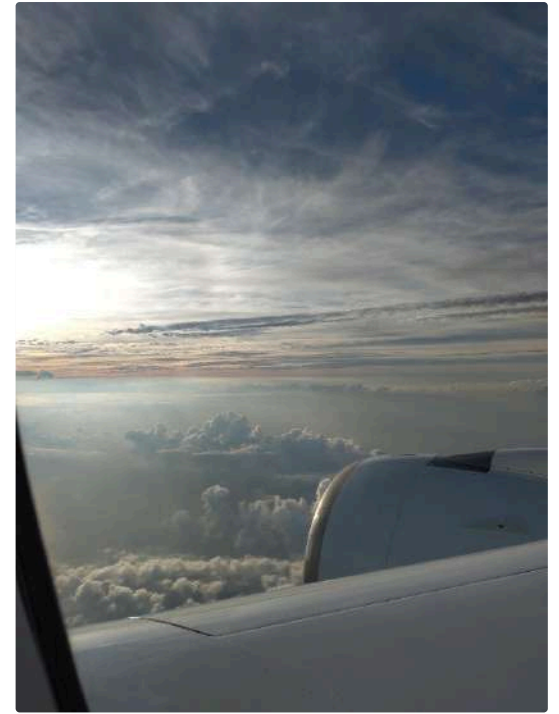
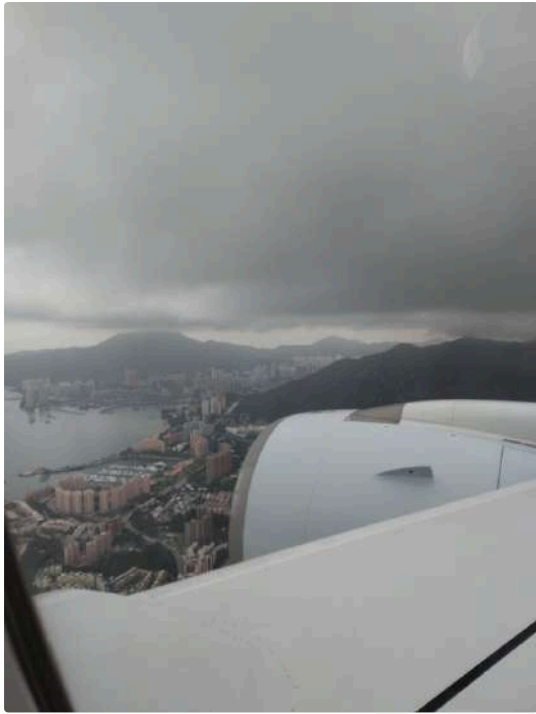
Jun 14, 2025

Es geht los, ab nach Japan. Start Zürich Wipkingen. S-Bahn direkt zum Flughafen. Dort noch ein Salat an der Byebye-Bar und bereits werde ich aufgerufen. Bin doch schon eingeecheckt? Aber Leute mit nur Handgepäck sind anscheinend verdächtig. Dafür darf ich eher in den Flieger rein, Upgrade hat sich mehr als gelohnt, viel mehr Platz und

dazu Sitz neben mir auch noch frei. Die 12 Stunden vergehen tatsächlich wie im Fluge. Zwischenhalt in Hongkong, die Wolkenkratzer werden hier nur aus Flughöhe bestaunt. Dann noch läppische 3 Stunden in der Luft und Japan hat mich an der Backe. Und ja, fliegen heisst essen, essen, essen und Glotzen.

### unterwegs





## Nagoya

Jun 15, 2025

Landen in Nagoya. Leider habe ich das Immigrationsformular nur zur Hälfte ausgefüllt. Das und die Hitze bringt mich ins Schwitzen. Der Zollbeamte ist sehr geduldig. Überall nein ankreuzen ist wohl die richtige Devise. Dann schnell ab das passende Transportmittel

wählen, das Ryokan in Kanazawa wartet sehnsüchtig. Wohin des Weges? Ich verstehe nur Bahnhof, aber das Bahnpersonal hilft mir weiter. Zug um Zug nähere ich mich der ersten Station. Superschnell, sauber und klimatisiert.

### Nagoya



## Kanazawa

Jun 16, 2025

Ein herzliches Willkommen im Ryokan (traditionelle Herberge), Zimmer mit eigenem Bad, WC-Schlarpen (es gibt sie wirklich!), und Onsen (Thermalbad). Das Ausschwitzen muss ich gleich ausprobieren, ab in den Yukata (Bademantel), Sommerhitze hin oder her. Eine wahre Wohltat. Das japanische Frühstück (Choshoku) muss auf übermorgen verschoben werden, es wird exzellent sein, Fisch, Tofu und eingelegtes Gemüse. Ausserdem werde ich ein gesprächiges japanisches Ehepaar treffen, das mir sogleich ein Gastgeschenk (Omiyage) machen wird - Jelly aus ihrer Region, köstlich. Aber zurück zur Ankunft. Nach dem Bad noch die Ekiben verspeisen (eigentlich Bahnfahrt-Bentobox mit vielen kleinen leckeren Köstlichkeiten), und Schlaf nachholen. Oyasuminasai!

\*\*\*\*\*

Guten Morgen Kanazawa. Der Goldsumpf gehört zum UNESCO Netzwerk Kreativstadt der Handwerke. Deshalb

mache ich eine Kintsugi Workshop, flicke ein Sake Tässchen mit Urumilack und Gold. Nun ein paar Wochen im Strumpf trocknen lassen und dann kampai! Falls es auf der Reise bricht, weiss ich ja nun, wie ich es reparieren kann. Am Nachmittag gibt es ein Besuch im Ochaya (Teehausviertel) - zenartige Atmosphäre und beruhigenden Matchatee, entschleunigt nebst Höchsttemperatur unverzüglich. Abends ab in die erste Izakaya (Kneipe), viele kleine Tellerchen mit Fleisch, Fisch, Gemüse und Käse plus Sake - ich bin begeistert, die Kellnerin auch von mir, wir kommen ins Gespräch. Eigentlich sind die Japaner\*innen scheu, meint sie, aber sie studiert internationale Beziehungen, da bin ich die richtige Gesprächspartnerin. Sie fragt mich über die Schweiz aus und ich teste mein rudimentäres Japanisch (Oishi! Lecker!). Aber nicht in jeder Kneipe wir viel geplaudert. Am nächsten Abend wird ganz ruhig, aber fabulös gespiessen. Lotusblüten, kalte Sobasuppe, Fisch, Fleisch und creme

brulee. Genau das richtige nach dem 21st Century Art Museum (mit Pipilotti auf dem Klo) und Chillen im beeindruckenden Kenrokuen Landschaftsgarten. Sehr imposant sind insbesondere die kunstvoll angebrachten Baumstützen überall.

Es gäbe noch einiges zu entdecken, die Glühwürmchen habe ich trotz vielversprechender Schilder im Park noch nicht gesehen. Auch habe ich nur ein Bruchteil der Quartiere entdeckt. Dafür das Ryokan mit Onsen sehr sehr genossen.

Domo arigato gozaimasu Kanazawa!

---

**Markus** - Jun 16, 2025

Kann ich jetzt hier alles kommentieren?

—

**Lisa** - Jun 17, 2025

Tönt sehr interessant.

—

**Silvia** - Jun 18, 2025

Alles kommentiertbar, es folgt bald mehr!

—

**Katharina** - Jun 18, 2025

Oh, schon im Ryokan übernachtet, so schön, heimelt mich an. Einfach die WC-Schuhe immer im WC lassen und nicht - wie es mir mal passiert ist - zum Essen anbehalten ;-)

## 🖼 Kanazawa



Ryokan







kintsugi



Izakaya





Ochaya



Kanazawa





## Osaka

Jun 19, 2025

Wow! Diese Stadt ist überbordend. Wo beginnen? Definitiv ein Food Mekka - und wie es sich für eine Grossstadt gehört, sind alle Küchen vertreten. Es beginnt in einer Italienischen Bar, Avocado Focaccia mit feinstem Espresso wie südlich der Alpen. Mi piace molto. Weiter geht es mit japanischen Tintenfischbällchen (Takoyaki) - endlich! Am Japan Food Festival in Zürich hätte man dafür stundenlang Schlange stehen müssen. Sehr lecker, oishi! Anschliessend geht es in ein französisches Bistro am Fluss. Escargot, pourquoi pas, tres bien. Dazu das Lichtermeer von Dotonbori, das Ausgehviertel von Osaka - sehr Viele sind auch dieser Meinung. Dann zurück ins Kapselhotel, entspannen. PS. Eine Runde in einer der vielen Karokeschuppen habe ich mir auch noch reingezogen, wird wohl nicht meine Letzte gewesen sein, darum später mehr dazu.

\*\*\*\*\*

Am nächsten Tag ist vorerst Fasten angesagt, Expo Osaka.

Kein Durchkommen. Weder bei den Pavillons noch bei den Essensständen. Zum Swiss Pavillon schaffe ich es doch noch, spreche mal wieder schweizerdeutsch und treffe Heidi. Die Aussicht von der imposanten Holzkonstruktion aufs Meer ist dann fast am Schönsten. Zurück downtown geht es auf das Umeda Sky Building, den Sonnenuntergang und die Stadtdimensionen bestaunen. Nun aber dringend was essen. Ich eile ins nächstbeste Restaurant und werde vor einen Tischgrill gesetzt. Wagyubeef vom Feinsten, ich bestellte gleich zwei Portionen und werde vor der Küchencrew bestens unterhalten. Nach diesem vorzüglichen Mal geht es ins Hotel. Ein weiteres Highlight wartet, Onsen mit Sprudel. Nach dem langen Stehen, wunderbar.

\*\*\*\*\*

Heute treffe ich die Shanghai Boys. Wir haben eine Flohmarkt tour gebucht und werden dank Suzi fachkundig durchgelotst. Ich bin in meinem Element und lerne dabei

viel über die japanischen Kultur und die chinesischen Gepflogenheiten. Die Zwei ziehen sich immer wieder auf - die gehörte Rivalität scheint tatsächlich gegeben. Ich halte mich neutral schweizerisch raus, werde dafür viel über Leben und Eigenheiten in der Schweiz ausgefragt. Wir sind alle etwas zu laut für unsere Umgebung und werden gerne darauf hingewiesen. Kudasai! Und habe ich schon erwähnt, dass es tierisch heiss ist? Suzi führt uns noch in einen Tempel sowie das Kunstmuseum - für eine kurze Abkühlung. Aber was unsere hungrige Magen wollen ist ein 7eleven, mit köstlichen Bentoboxen in den Regalen. Dann noch schnell das fast obligate Foto vor dem Osaka-Schild und unsere Wege trennen sich wieder. Arigato gozaimashita, Suzi! Ich schaue mir derweil noch das Osaka Castle von aussen an. Aber es zieht mich in klimatisiertere Gefilde und ich bleibe bei der Osaka Central Station hängen. Dort entdecke ich die famose Dachterrasse mit Convenience Store. Wer hätte gedacht, dass abgepackte smoked eggs so köstlich sind. Osaka: culinary mission accomplished!

---

**Irene** - Jun 22, 2025

Konishuwa! Wir haben Fragen: Was ist ein Kapselhotel, wer

sind die ShanghaiBoys und was macht Pippi auf dem WC?  
Deine eifrigen Leserinnen, Alexa und Irene

—

**Irene** - Jun 22, 2025

Hi Silvia! Arigato gozaimasu für diese wundervollen Posts! Ich reise echt gerne mit dir mit! Gell 7eleven in JP ist gut? Probier mal den kalten Kaffee (Marke 7eleven) in transparentem Becher, hellblauer Foliendeckel - ohne Zucker dafür mit ausziehbarem Teleskopröhrli - perfekt - typisch Japan, alles sehr funktional und durchdacht. Ist der Hit! Baumkuchen noch dazu! Muss sein. Freu mich schon auf deine nächsten Japangeschichten. Have fun! Irene

—

**Silvia** - Jun 23, 2025

@Irene&Alexa gerne stille ich eure Neugier :) Ein Kapselhotel (カプセルホテル kapuseru hoteru, gelegentlich Wabenhotel, abwertend Sarghotel ist eine insbesondere in Japan verbreitete Hotelform, die aus dem Bedürfnis nach einer preiswerten Unterkunft in Städten mit grossem Platzmangel entstand. Die Shanghai Boys heißen Lucas und Derek, sind eigentlich keine boys mehr (schon über 30 und geschieden gem. eigenen Angaben) und haben mit

mir die Flohmarkt tour von Suzi gebucht. Und Pippilotti hat eine Installation im Kunstmuseum in Kanazawa, Diamanten, Spiegel, Licht und ihren typischen Sprechgesang. Ich habe nicht verstanden, was sie sagt. Es war aber nicht japanisch.

—

**Silvia** - Jun 23, 2025

@Irene, merci für den Tipp! Falls noch mehr, herzlich willkommen. Und ja die Convenience Stores sind der Hit, ich

probiere immer wieder mal Unbekanntes - bis jetzt immer lecker!

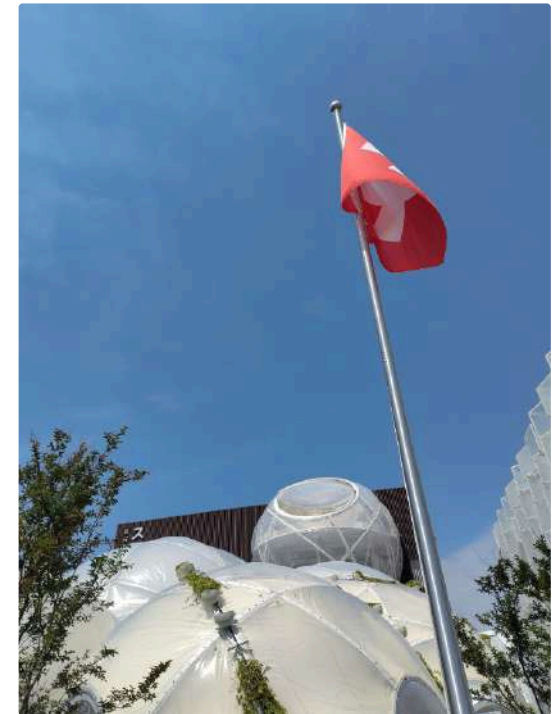
—

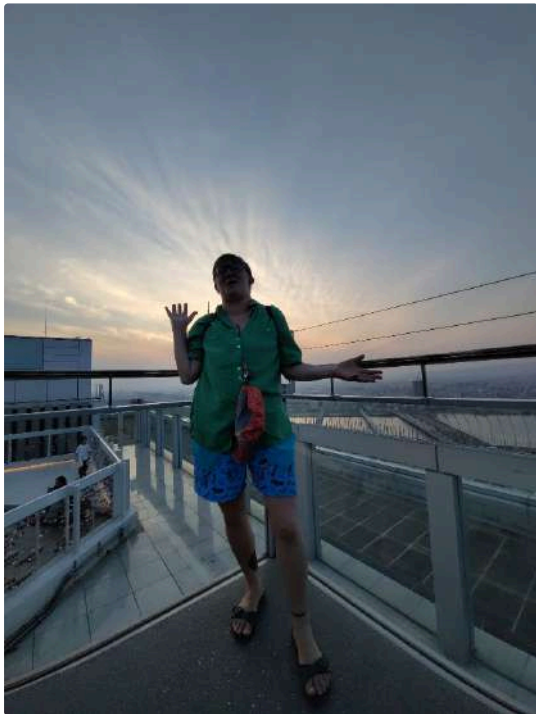
**Irene** - Jun 23, 2025

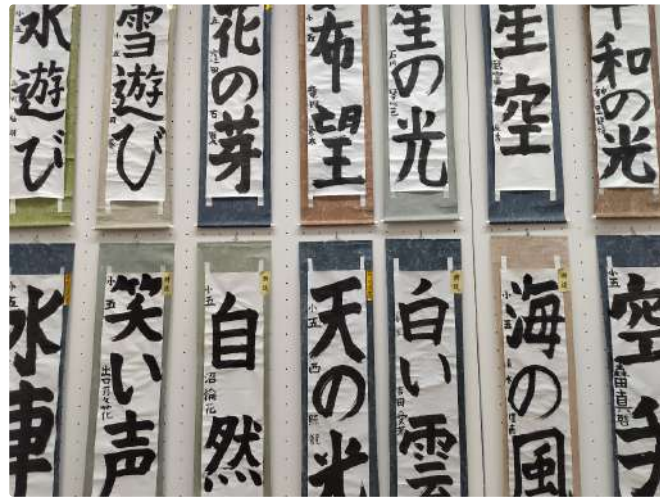
Ich liebe die Japanische Post - es gibt überall Postoffices, schöne Karten zum Verschicken und günstig - schon lange nicht mehr so viele Postkarten und Briefe verschickt, wie damals aus Japan. Und die Motorscooter der Post sind schnuckelig!

## 📍 Osaka











Okayama - 岡山市, Japan - Jun 22, 2025

Kurzer Zwischenhalt im Korakuen Landschaftsgarten mit Theater und Umeboshi.

📍 Okayama



Uno - 宇野駅, Japan - Jun 22, 2025

Uno



Richtung Naoshima

## Naoshima

Jun 22, 2025

Ab auf die Kunstinsel! Ich habe schon viel von ihr gehört und bin gespannt wie ein Flitzebogen. Mit der Fähre tuckern wir gemütlich an. Das Hostel mit den bunten Zimmern ist gleich beim Hafen. Ich werde freundlich empfangen und erhalte gleich den Tipp zum public bath house (Sento) "I love Yu" keine 10 Meter von hier. Der Künstler Otake Shinro erfüllte sich hier einen Traum, es ist eine Wucht - so möchte ich von jetzt an immer baden. Danach noch schnell der fast schon obligate 7eleven Besuch, Znacht einkaufen und ab ins bunte Zimmer. Heute einfach mal Beine hoch und passend dazu "the man inside" anschauen.

\*\*\*\*\*

Heute bei Regen aufgewacht - da ist er nun. Juni ist ja eigentlich die Regensaison. Aber immer noch sehr warm. Bewappnet mit Regenschirm und Insel Instituts Flagge geht es los (on a mission again!). Wir wollen zum Kürbis von Yayoi Kusama, der gleich am Hafen thront. Weiter

durch die Seitengassen zum Coop, neuer Konbini (convenience store) ausprobieren. Mit Onigiri (Reissandwich) zurück ins Hostel noch etwas dem Regen lauschen. Ich habe noch ein Date mit dem Benesse Artside House, moderne Kunst im Museum von Ando Tadao. Unterwegs treffe ich eine Schildkröte sowie mehrere Krabben, die gemächlich die Strasse kreuzen. Ein Zeichen, dass ich es etwas langsamer angehen soll? Es ist Montag und wie bei uns, sind die anderen Museen zu. Morgen ist auch noch ein Tag. Ich schlendere über die Strassen und Strände zurück in den Hafenort. Dort gibt es in einem Seitengassenrestaurant Spaghetti mit Meeresfrüchten und zwar ausgezeichnete. Das Essen und die vielen Eindrücke machen müde. Deshalb zurück ins Vielfarbenzimmer und rirakkusu (entspannen).

\*\*\*\*\*

Ein weiterer Tag mit Insel und Kunst. Heute gibt es zum Frühstück etwas aus dem Automaten. Okinawa chicken mit

Reis, sehr lecker. Gestärkt geht es ins Chichu Kunstmuseum. Ich habe keine Erwartungen und bin total baff. Das Museum ist unter Tage. Durch Deckenöffnungen kommt das Licht rein und es ist magisch. Es dürfen keine Fotos gemacht werden und jeweils nur eine handvoll Leute rein. Die Atmosphäre hat schon fast was Sakrales. Einziger Wermutstropfen, es sind drei Künstler ausgestellt keine Künstlerinnen. So geht das nicht! Mich zieht es weiter zum Art House project in Homura, dem anderen Hafenort. Künstler\*innen konnten hier leerstehende Häuser

bespielen, sehr gerne hätte ich hier auch mitgemacht. Nun geht es mit dem überfüllten Bus zurück. Zum Abschluss des vielseitigen Kunsttages noch einmal in das öffentliche Bad, den Elefanten begrüßen. Und danach gesundes Gemüse mit zuckersüßem Grapefruit-Calpis (Softdrink auf Milchbasis). Sweet dreams vorprogrammiert!

---

**Irene** - Jun 29, 2025

Chichu Kunstmuseum - Tadao Ando! Cool!

## 📍 Naoshima





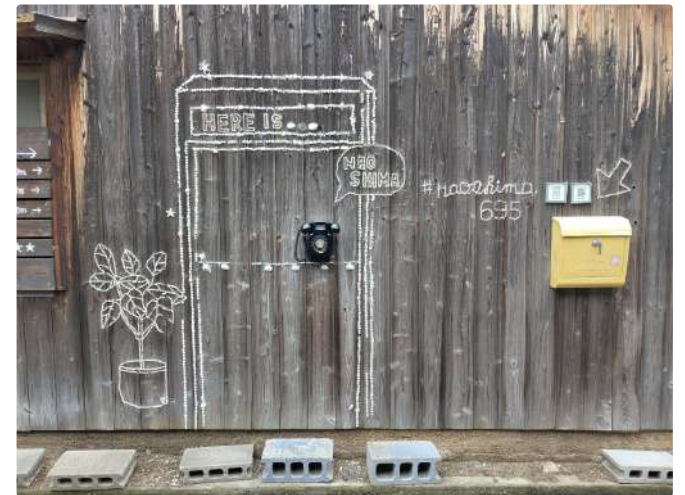
Benesse Art House

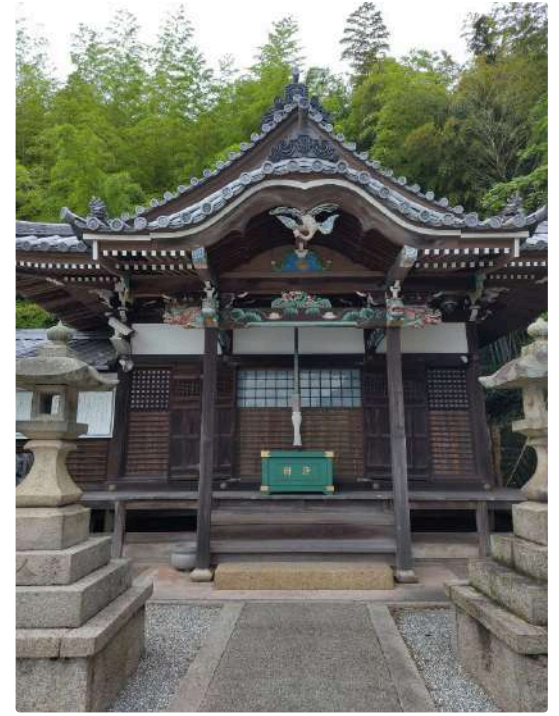
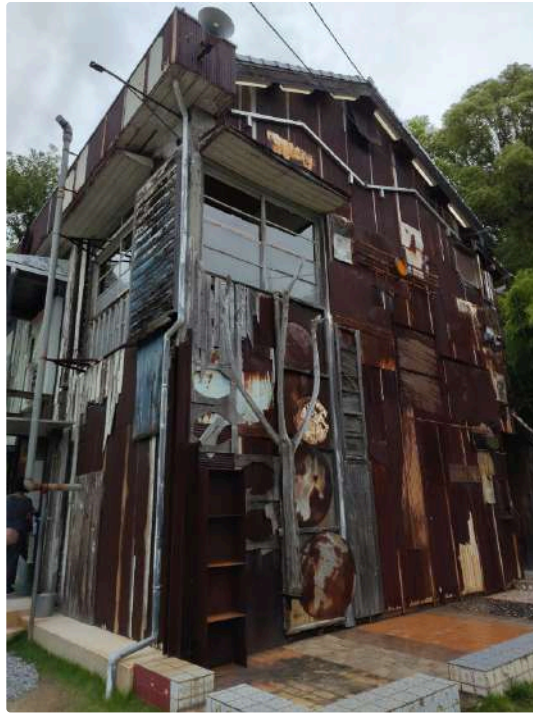


I love yu bath



chichu art museum







## Teshima

Jun 25, 2025

---

Mit den Thunderbird flitzen wir heute über die Wellen auf Naoshimas Schwesterinsel. Auch hier steht alles im Zeichen der Kunst. Bei strahlend blauem Himmel wird mit dem Fahrrad die Insel überquert. Dort befindet sich das exquisite Teshima Art Museum. Wobei Museum für dieses Erlebnis, diese Erfahrung der falsche Ausdruck ist. Eine massive Beton-Muschel liegt mitten in der grünen Landschaft. Durch zwei riesige Löcher dringt Licht hinein und die Umgebung kann auch von innen aus betrachtet werden. Auf dem Boden fließt, tröpfelt, schlängelt, bahnt sich querbett Wasser durch den Raum. Das klingt jetzt nach nicht viel, es ist aber magisch. Auch hier ist weder filmen noch fotografieren erlaubt. Nicht mal im Prospekt

hat es eine Abbildung. Dies darf man einfach im Moment genießen. Das ist das passende Erlebnis, um dieses Kunstabenteuer abzuschliessen oder pointierter gesagt "no more art works beyond this point".

---

**Markus** - Jun 25, 2025

Das Velo hat einen interessanten Ständer. Hat aber keinen Motor, oder?

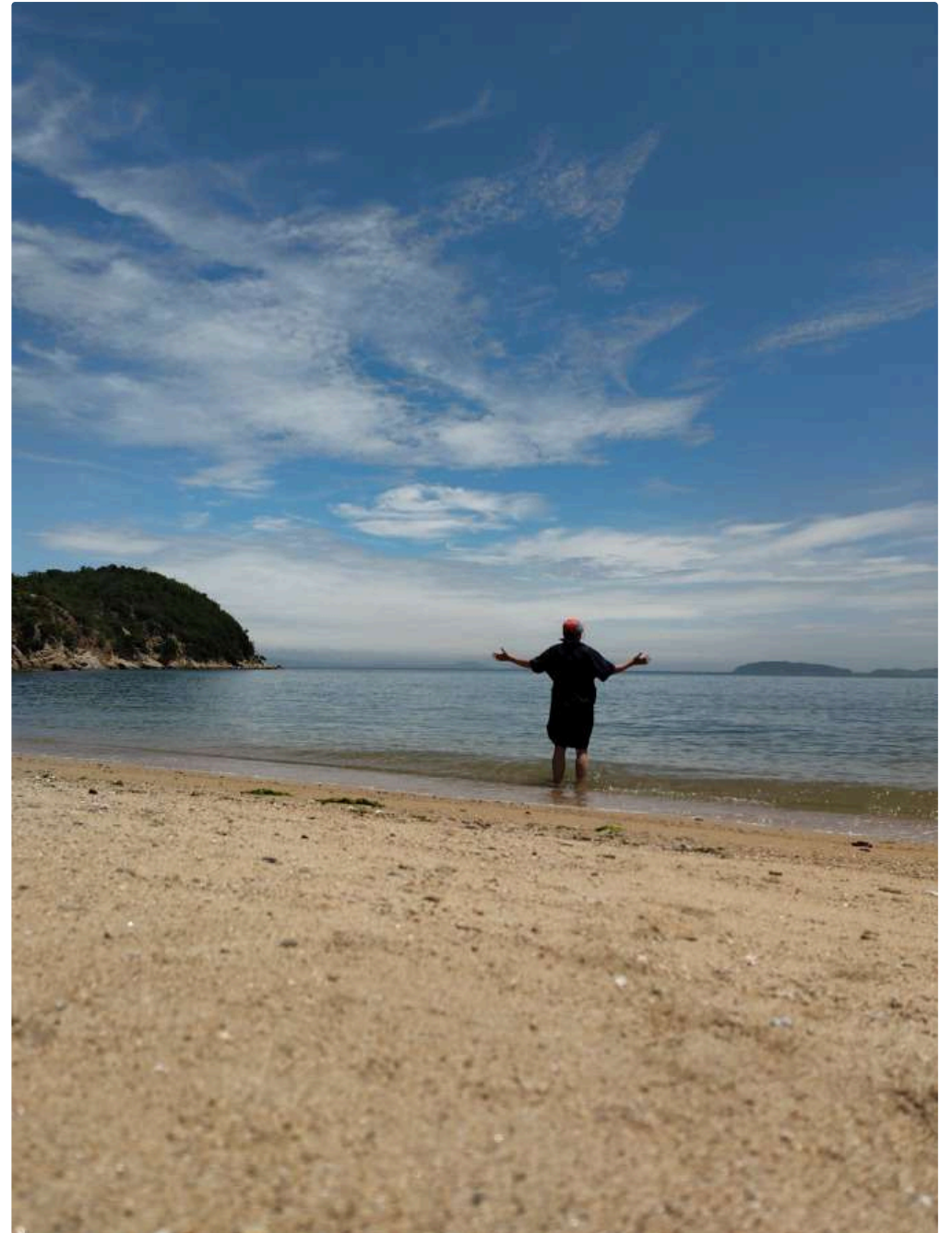
—

**Silvia** - Jun 25, 2025

@markus doch mit Motor, 3 Gänge, den Touris wird alles andere nicht zugemutet, dazu noch Linksverkehr und der Sattel wahnsinnig tief

Teshima





Takamatsu -高松市, Japan - Jun 26, 2025

Mit der Fähre nach Takamatsu, durch die längste überdachte Shoppingmeile Japans zu den Sanuki Udon Nudeln.

📍 Takamatsu



# Matsuyama

Jun 26, 2025

Mit der Strassenbahn komme ich zu meinem neuen Apartment. Es gibt fünf Linien, ich werde sie alle abfahren. Denn die Wagen sind schön klimatisiert. Es sind eigentlich nur vier Linien, aber die Nummer vier existiert nicht, ist eine Unglückszahl.

Die Aussicht aus dem 7. Stock meiner Wohnung ist fantastisch. Vom Schlafzimmer aus sehe ich sogar das Schlosdach. Ausserdem habe ich im Badezimmer mein eigenes kleines Onsen. Das werde ich in den nächsten Tagen öfters benutzen.

Am nächsten Tag geht es nach dem Frühstück (Fischfinger und Eiersalat sowie Edamame) rauf zum Schloss. Die erste Überraschung folgt sogleich. Es gibt einen Sessellift hinauf, den muss ich natürlich gleich nehmen. Das Schloss ist sehr gross und schön. Drei Stockwerke hoch, viele Erklärungen auch auf englisch und man kann sogar eine Rüstung anprobieren. Zudem habe ich einen fantastischen Ausblick auf die ganze Stadt. Weiter geht es zum Dogo Onsen, eins

der ältesten Bäder von Japan. Aber es ist momentan einfach zu heiss. Auch bin ich mir unsicher, ob ich mit Tätowierung überhaupt rein kommen würde. Denn das ist immer noch nicht gern gesehen - könnte ja eine Yakuza sein (geht das als Frau überhaupt?).

Ich lasse mich weiter mit der Tram durch Matsuyama chauffieren. Die Trampiloten sind äusserst zuvorkommend. Sie stehen bei jeder Station auf, drehen sich Richtung Wagen, verneigen sich. Nach so viel Höflichkeit kaufe ich mir noch eine Portion Umeboshi (salzsaure Pflaumen). Sie ziehen mir den Mund zusammen und ich verziehe mich in den siebten Stock zur Aussicht.

\*\*\*\*\*

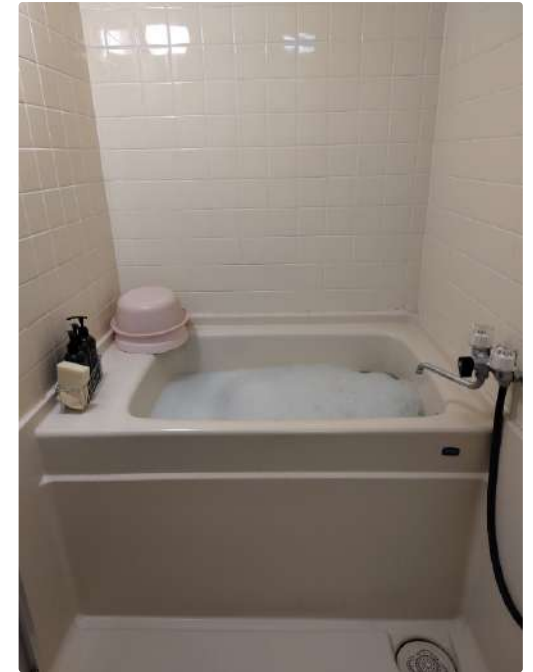
Heute wird zu zwei heiligen Orten gepilgert. Einerseits geht es zur berühmten Bahnstation Shimonada die sehr fotogen ist, das meinen auch ganz viele andere. Die Bahnhofsvorsteherin hat es bestens im Griff. Sie dirigiert alle Touristinnen weg vom Bahnsteig, so dass alle ein tolles

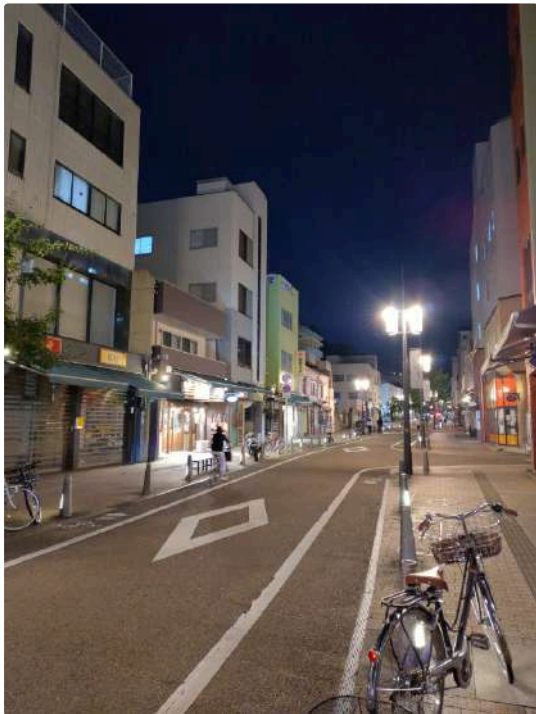
Foto von der Station mit Blick zu Meer machen können. Bei dieser Hitze werde ich ein wenig renitent und will nicht aus dem Schatten des Vordachs. Aber die Japaner\*innen haben für alles eine Lösung parat. Sie offeriert mir einen alternativen Schattenplatz und dazu noch ein Stempelabdruck von der Bahnstation. So geht das. Ich gondole mit dem Regionalzug zurück nach Matsuyama city und bin wieder einmal mehr erstaunt über die Zugbegleiter\*innen, die ballettartig bei jeder Station in Aktion treten und sich auch jeweils nach jeder Aufführung verbeugen. An der nächsten Station steige ich aus. An Reisfeldern entlang, bei brütender Hitze, wandere ich zum 48. Tempel. Er ist einer der 88 Tempel des Pilgerwegs von Shikoku. Alle wären einen Besuch wert. Aber bei diesen

Temperaturen wird es bei dem Einen bleiben. Pilgern macht hungrig. Darum geht es abends wieder mal in eine Izakaya. Ich bin bereits ein riesengrosser Fan. Meist sehr unscheinbare Lokale, hier sogar wieder mal die Treppen runter, gerät man in eine andere Welt. Es ist laut, es dampft und es riecht gut. Das Essen ist fantastisch, frisch zubereitet und jeden Tag gibt es was anderes. Dazu kann man an der Bar alles beobachten und kommt sehr schnell ins Gespräch. Gerade bekomme ich einen ausgezeichneten Soja-Käsekuchen. Soja ist eine ganz andere Welt hier, einfach lecker.

Mein Aufenthalt in Matsuyama neigt sich dem Ende zu. Die Stadt gefällt mir, sie ist noch nicht so überlaufen und sehr gemächlich, das passt bestens zu mir.

Matsuyama









## Iya Valley - 祖谷

Jun 28, 2025

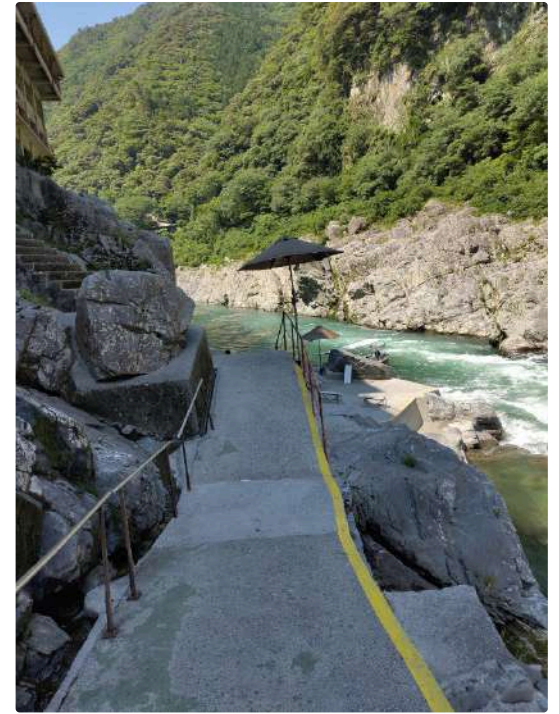
---

Heute geht es mit dem JR limited express ins Iya Valley, ein verwunschenes Tal mitten auf Shikoku. Es erinnert mich an die Schweiz. Allerdings mit viel mehr Wald. Japan ist ca. zu 70% bewaldet. Hier fast 100%. In Oboke steige ich aus. Das klingt, als ob es spuckt hier. Und tatsächlich, ich treffe schon bald auf Yokai. Geistern, Fabelfiguren, übernatürliche Wesen. Böse, gute, lustige und blöde. Tengu mit der roten langen Nase sieht man oft. Es verfolgt und frisst Sonne und Mond. Oder Okuri-chōchin, bei Sichtung

gerät man in eine ewige Reise. Aber einer meiner Lieblinge ist Betobetosan, auch Mr sticky genannt. Dieses Wesen hat ein paar Sandalen und läuft einfach hinter einem her. Nicht mit mir! Ich spüle die Geistern bei einer Flussfahrt in der Iya ab. Höre dem japanischen Guide zu und verstehe kudasai, immer hin. Gern würde ich ins kühle Nass. Der Guide schaut mich entgeistert an. Ich lasse alle Geistern in Frieden und fahre mit dem JR gen Sonnenuntergang.

Iya Valley





● Kobo, Japan - Jun 28, 2025

● Imabari, Japan - Jun 30, 2025

Shimanami Kaido Radweg

## Shimanami Kaido – しまなみ海道

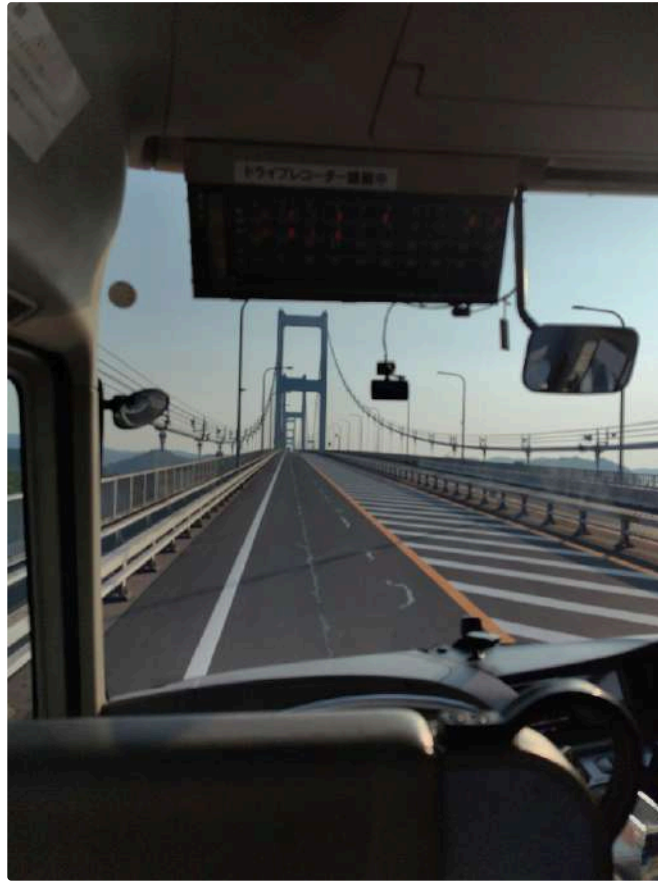
Jun 30, 2025

Endlich, eines der vielen Highlights dieser Reise, ich radle den Shimanami Kaido. Er verbindet Honshu, die Hauptinsel, mit Shikoku, die kleinste der vier Hauptinseln. Mit dem gelben StepCruz geht es von Imabari los. Sechs Brücken warten auf mich. Wobei ich nur die Hälfte machen werde, ich nehme es lieber gemütlich. Denn nicht nur der offizielle Radweg lohnt sich, sondern auch die Seitenstrassen zu Fischerdörfern, Stränden und verwachsenen Wegen. Habe ich schon erwähnt, dass es mal wieder sehr heiss ist. Deshalb lockt beim ersten Strand auch bereits das Meer. Eine schöne Erfrischung. Bin so gut wie alleine unterwegs. Die meisten machen den Weg von der anderen Seite und

wohl auch nur bis zur Hälfte. Die Brücken sind imposante Bauwerke. Unter mir das Meer, der Blick auf die vielen Inseln der Seto-Inlandsee. Zwischendurch suche ich immer mal wieder einen raren Schattenplatz und bediene mich an den Getränkeautomaten. Langsam tun mir die Knie weh nach vier Stunden radeln. Das weiß ich jetzt nur dank der App, die es eigens für diesen Weg gibt. Ich hätte mich wohl auch sonst ein paar Mal verfahren und wäre immer noch auf einer dieser Inseln. Gar nicht so schlechte Aussichten. Nun bringt mich aber der Bus in einer Stunde wieder zurück zum Ausgangsort. Zur Belohnung gibt's ein rundes Onigiri.

Shimanami Kaido





Onomichi, Japan - Jun 30, 2025

Yawatahama - 八幡浜市, Japan - Jul 1, 2025

Mit der Fähre nach Beppu. Zeit für Yukata Stickerei.

 Yawatahama



# Beppu

Jul 1, 2025

Heute mit der Fähre auf Kyushu, der dritten Hauptinsel, angelangt. Es raucht und dampft im Beppu, der Himmel ist verschleiert. Kein Wunder fast 4000 Thermalquellen sind hier zu finden. Zudem ist es tropisch heiss und feucht. Im Guesthouse werde ich herzlich empfangen, ich bin die einzige hier. Gleich nebenan ist das Quartier-Badehaus, da muss ich natürlich sofort rein. Denn egal bei welchen Temperaturen, Baden gehört hier zum Kulturgut. Im Beppu hätte es sehr viele berühmte Onsen, aber mir gefallen diese kleinen Quartierbäder besser. Die Frauen erklären mir jeweils das richtige Baderitual, was ich dann mit haj haj, domo arigato und nicken quittiere. Die Dame im Gästehaus hat mir zudem eine Izakaya in der Nähe empfohlen. Ich habe schon mächtig Kohldampf und mache mich gleich auf den Weg. Ich suche die Laterne (Andon) vor der Tür sowie die Gardinen auf Halbmast (Noren). Das sind die Zeichen, dass es hier was gibt. Die Schiebetüre geht auf, man bitte mich rein und ich sage in

meinem rudimentären japanisch: "Tabemono, Nomimono, hitori?" Was so viel bedeutet wie Essen, Trinken, alleine. Haj Haj. Der zweite Spruch lautet: "Eigo Menu akarimaska?" Haben sie ein englisches Menü? Das wird verneint aber die anderen Gäste helfen mir beim Übersetzen. Ich nehme ein typisches Izakaya Menü mit zehn kleinen Tellerchen. Fleisch, Fisch, Gemüse, meist weiss ich gar nicht, was ich da alles esse. Es ist hervorragend. Einzig die ganze Zwiebel lasse ich legen. Negi oder Tamanegi mag ich auch in Japan nicht. Wir unterhalten uns mit Händen und Füßen, zum Schluss gibt es noch ein Foto. Izakaya daisuki!

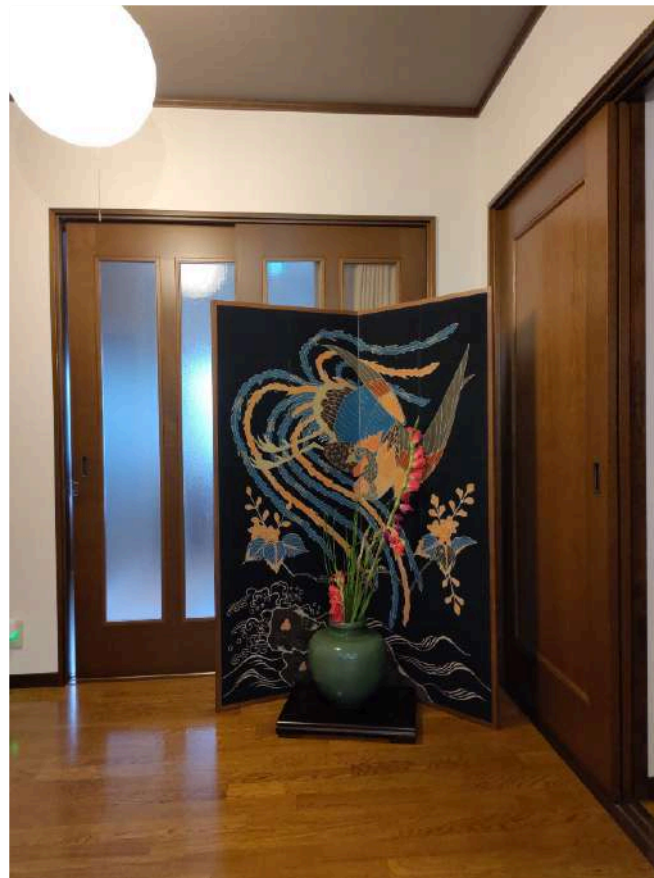
\*\*\*\*\*

Am zweiten Tag geht es auf die Hell Tour, Jigoku. Heisse Quellen in unterschiedlichen Farbtönen in der Stadt verteilt. Nur anschauen, nicht baden, 100 Grad heiss. Ich wate durch den Nebel. Das macht Lust auf Baden, darum nochmals ab ins Quartierbad. Das viele Wasser macht hungrig. Ich finde gerade kein Restaurant, laufe und laufe,

bis ich endlich in der Ferne eine Laterne scheinen sehr. Es sieht sehr unscheinbar aus, wie viele Restaurants. Ich wage mich hinein und werde an die Bar gesetzt. Kein englisches Menü. Ich nehme das mittelpreisige Set und werde mit 10 Gängen überrascht. Verschiedene lokale Köstlichkeiten, Meeresfrüchte, Gemüse, Fleisch, Soba, Grünteeeis – famos!

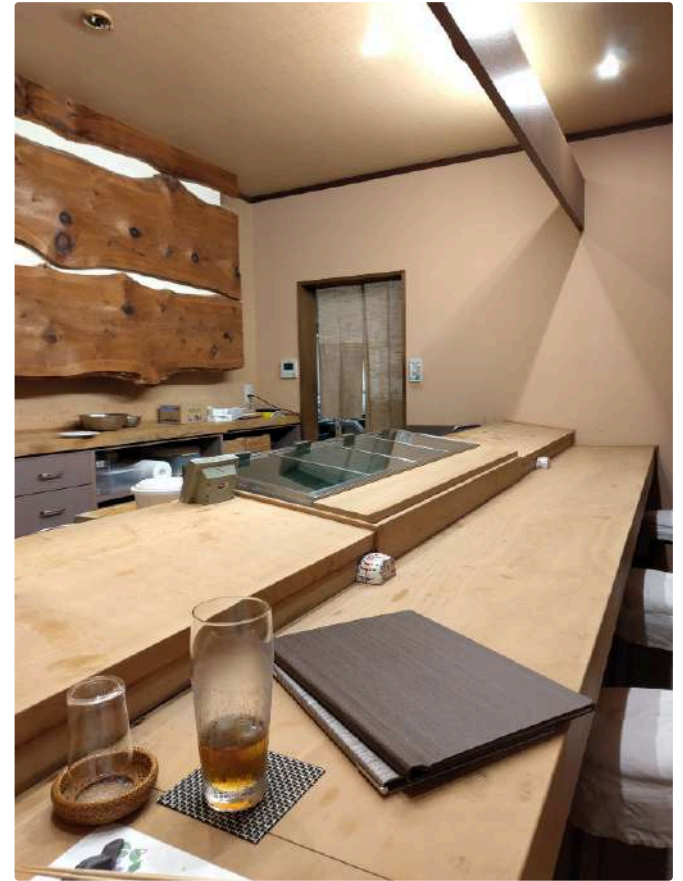
Die Kellnerin erklärt mit alles begeistert, ich kommentiere begeistert zurück –oishi des! Ausserdem finden wir heraus, dass sie bald in die Schweiz geht, wir tauschen Restaurantstipps aus. Gochisousamadeshita (danke für das tolle Essen)! Zufrieden rolle ich nach Hause.

## 📷 Beppu









Kokura - 小倉市, Japan - Jul 3, 2025

Suppe und Teezeremonie unterwegs.

📍 Kokura



# Kagoshima

Jul 3, 2025

Die südlichste Stadt der Insel Kyushu. Kagoshima, nennt sich auch Magma City. Anstatt einem Hausberg hat sie einen Vulkan. Sakurajima, der öfters noch spuckt. Bevor es dorthin geht, besuche ich endlich mal wieder einen Workshop. Ein Nastuch mit den Blättern des einheimischen Fukugibaumes wird gefärbt - in einem wunderschönen Garten. Der Workshop wird auf japanisch sein und ich die einzige, die mitmacht. Ich verstehe dann aber doch einiges. Nur die KassiererIn nicht, die mich ganz aufgeregt sucht - Silvia San, Silvia San!?! Irgendwas scheint mit der Abrechnung nicht zu stimmen. Es braucht nochmals einen Anlauf, mittels Handbuch und zwei weiteren Personen scheint dann alles gelöst. Das gelbe Tuch ist ein Unikat und das Erlebnis ebenso. Nun bin ich wirklich in tropischen Gefilden angekommen. Es ist zu heiss, zu schwül, mein Kopf kocht. In den klimatisierten Räumen lässt es sich bestens leben, Bahnhöfe, Kaufhäuser oder Wohnung. Ich laufe an einer kleinen Kirmes mit Live Musik vorbei und genehmige

mir dazu noch ein paar Takoyaki. Bevor es nun doch in die kühle Wohnung mit Sicht auf den Hausvulkan geht, mache ich schnell Halt in einer Musikabteilung, wurde wohl durch das Konzert inspiriert. Ein Otamatone (japanisches Spielzeug / Synthesizer) hat mich angelacht, ich nehme vorerst die Miniversion. Wir werden viel Freude haben.

\*\*\*\*\*

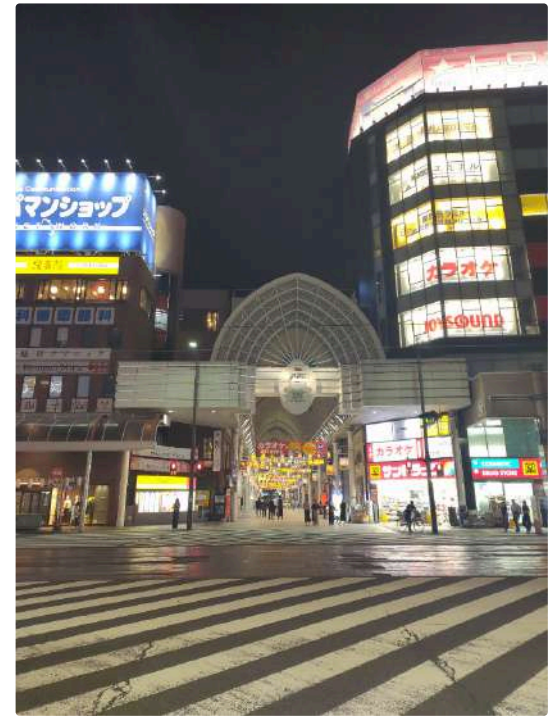
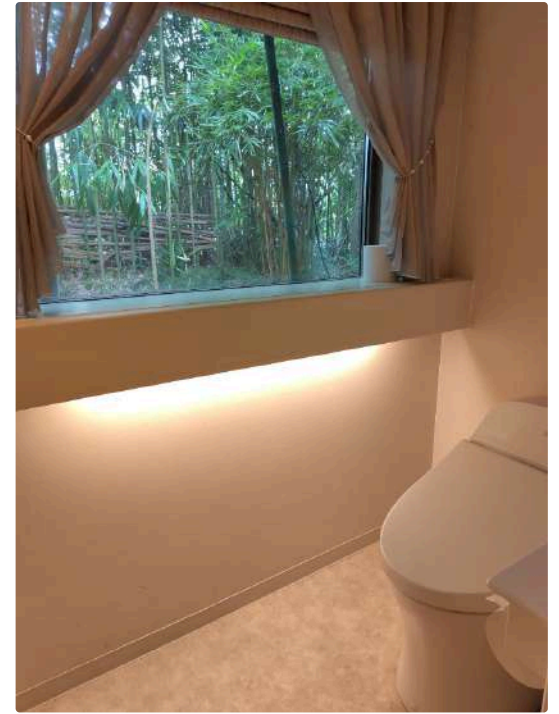
Heute geht es mit dem Schiff rüber zum Sakurajima, endlich. Er ist noch schüchtern in den Wolken versteckt, das haben die japanischen Berge/Vulkane so an sich. Dann, nachdem ich ihn vom höchsten Punkt bestaunt habe, geht es etwas essen, black pork, eine Spezialität von hier. Auch der Vulkan schliesst sich dem an und spuckt grauschwarze Asche. Ich wandere dem Lavaweg entlang mit bestem Blick auf den sehr aktiven Sakurajima. Ich bin sehr fasziniert, so dass ich fast sogar die Hitze vergessen. Es ist allerdings super heiss und bevor es mit der Fähre wieder in die Stadt geht, gibt es das zweite Bad im Meer seit meinem

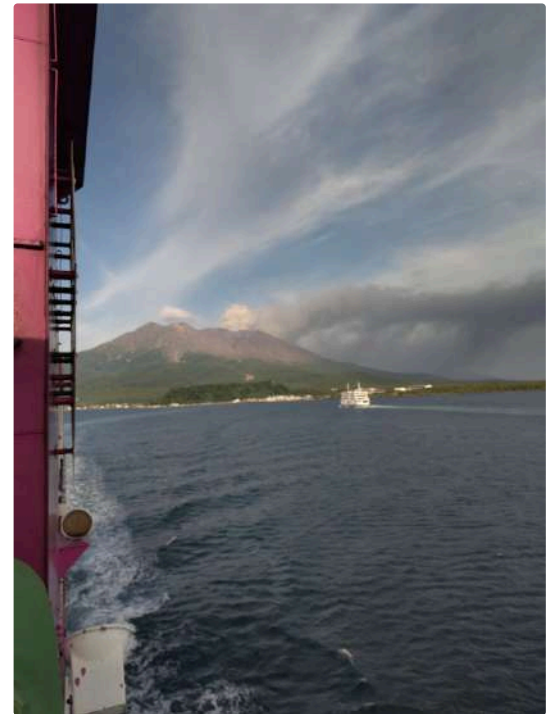
Aufenthalt hier in Japan. Nicht nur ich bekomme eine  
Abkühlung, sondern auch meine Kleider. Sie dürfen danach

noch trocken mit Blick auf meinen Lieblingsvulkan.  
Sayonara Sakurajima.

📷 Kagoshima









## Ibusuki

Jul 5, 2025

---

Mit dem ventilierten Zug nach Ibusuki. Dort gibt es ein einzigartiges Sand Steam Bad. Baden im heissen Sand, das soll sehr gesund sein. Der Kurort ist verlassen, die Strassen etwas heruntergekommen. Aber auch hier finde ich ein ausgezeichnetes Restaurant. Aal ist die Spezialität, auf Eis serviert, deliziös. Das Mittagmenü (ichiju-sansai) besteht aber auch noch aus einer Misosuppe, Tonkatsu, Gemüse, einem Fischkuchen und natürlich Reis - verhungern muss hier definitiv niemand. Dann ab in den heissen Sand. In der

Yucata bekleidet werde ich eingegraben, der Kopf bleibt netterweise frei. Der Sand ist ca. 60° warm und schwer. 10 Minuten dauert der ganze Spass, ausgraben darf ich mich wieder selber. Patschnass geht es ins Onsen. Erholt und super sauber, kaufe ich mir anschliessend ein Azukibohnen-Eis und höre es trommeln. Nein, das sind keine Nachwehen vom Sandbad, sondern ein Umzug. Soviel ich verstehe, wird den Onsengrössen gehuldigt, auf dass die Quellen nie versiegen. Da gehe ich mit ihnen eins.

Ibusuki



## Yakushima

Jul 7, 2025

Mit dem Speedboat erreiche ich in knapp zwei Stunden die Insel mit den ältesten Bäumen Japans. Das ist der südlichste Punkt meiner Reise. Auf mich wartete in der Arc ein Zimmer mit Blick zum Meer. Das Holzhaus steht im Nirgendwo, genauso wollte ich mal übernachten. Mit dem Viertages-Buspass werde ich die Insel erkunden, zumindest ein Teil davon, sie ist nämlich grösser und bergiger als ich erwartet habe. Grün soweit das Auge reicht, der Wald ist überall. Am Abend gibt mir Tomoko, eine Mitbewohnerin in der Arc, noch Tipps, wie ich am besten zum Yakusugiland komme. Sugi bedeutet Zedern, der Wald beherbergt einige der Ältesten unter anderem bis zu 3000 Jahren. Nach einer phänomenalen Busfahrt den Berg hoch betreten wir zu dritt den Park. Wir werden uns immer wieder über den Weg laufen. Ich schnappe mir einen Wanderstock und entscheide mich für den längsten Weg, knapp vier Stunden über Stock und Stein, Luftfeuchtigkeit 100%. Die riesen Bäume sind sehr

eindrücklich, die Wegtritte manchmal kaum zu meistern. In der Mitte mache ich Rast und teile meine Lunch mit den Riesenameisen. Dann wieder mit dem Bus runter. Auf dem Rückweg mache ich noch Halt bei einem Onsen am Meer, das mir auch von Tomoko empfohlen wurde. Genau das Richtige nach dem langen Waldbad.

\*\*\*\*\*

Heute bei Regen aufgewacht, er wird sich aber schnell wieder verziehen. Ich schnappe mir eines der E-Bikes von der Arc und radle los. Die nächste Insel Instituts Flaggenexpedition steht an. Es wird siedig heiss, fast schon wünsche ich mir den Regen zurück. Ein Bad im Meer gibt etwas Abkühlung. Brütende Schildkröten sollen jetzt um diese Jahreszeit unterwegs sein, ich sehe sie allerdings nicht. Ich radle, lasse mir immer wieder mal ein kühles Getränk aus den Automaten. Das Ziel ist die Animal Road, sieht heisst nicht so, aber ich habe sie so getauft. Unter anderem sollen dort Affen auf den Strassen hausen. Der

Bus fährt hier nicht durch. Zwischendurch gibt es nochmals ein Bad im Meer, einen fast 100 Meter hohen Wasserfall gibt es auch noch zu bestaunen. Die tropische Hitze macht mir schon etwas zu schaffen. Jeden Meter hoch spüre ich enorm, trotz E-Bike. Die Route am Meer entlang ist allerdings grandios. Inzwischen bin ich auf der besagten Strasse angekommen. Sehe ich da vorne nicht was? Eine Affe? Ah nein, nur eine Katze. Von denen werde ich noch einige sehen, aber die Affen haben sich im Wald versteckt. Ich

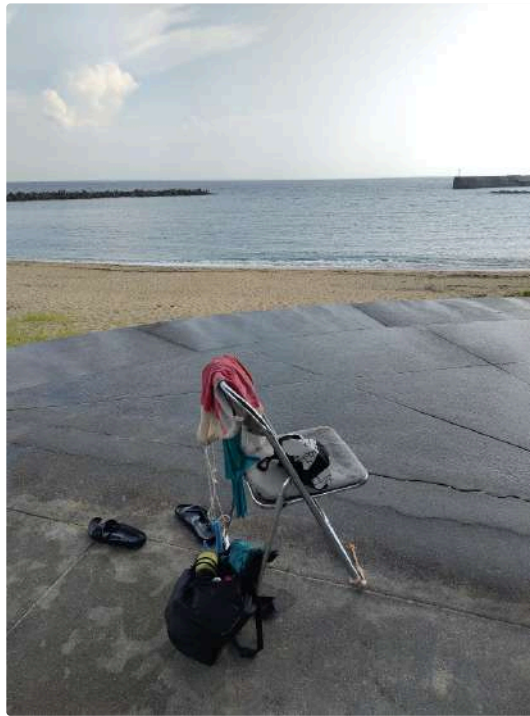
kann nicht mehr, muss ja dann auch noch alles zurück radeln. Deshalb nochmals eine Abkühlung im Ozean. Und wie bereits gesagt, Hitze egal, ein Bad im Onsen liegt auch immer drin, ab zu diesem Einen am Meer, ich habe es ganz für mich alleine. Krönender Tagesabschluss in einer Itzakaya, wieder mal vorzüglich und wieder mal etwas zu viel bestellt. Es wird mir eingepackt fürs Frühstück. Bei fast Vollmond radle ich zur Arc, nochmals die Beine hochlegen. Arrigato Yakushima!

#### 📷 Yakushima











# Hiroshima

Jul 10, 2025

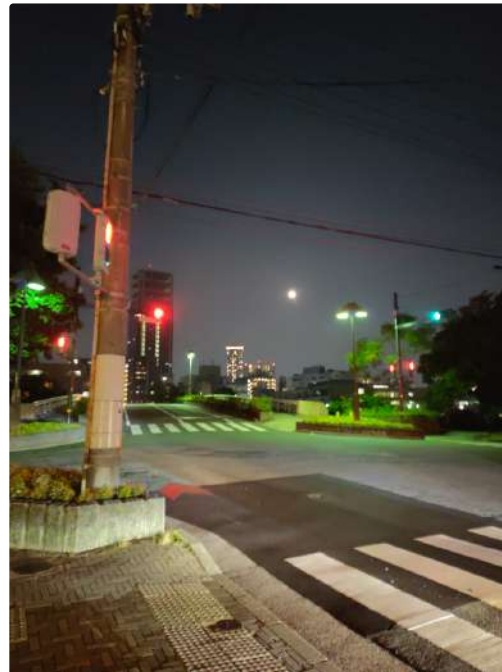
Bei einem kitschig rosa Himmel komme ich im Kapselhotel in Hiroshima an. Gleich geht es daran, die Umgebung zu erkunden. Die Stadt ist sehr hell und viele Flussarme schlängeln sich durch die Quartiere. Mittendrin der Peace Memorial Park und der A-Bomb Dome. Die bewegte Vergangenheit der Stadt kann sehr anschaulich im Museum nachgegangen werden. Jetzt hat es zu und ich mache mich auf den Weg der Essensuche, die dauert ja nie lange, es gibt so viele Möglichkeiten. Ich lande bei Yakitori, den Fleischspiesschen. Der Chef sucht mir fünf aus, Herz, Leber, Lenden, Brust und noch irgendwas anderes vom Huhn. Sehr lecker. Dann zurück in die Kapsel, die Pyjamas warten.

\*\*\*\*\*

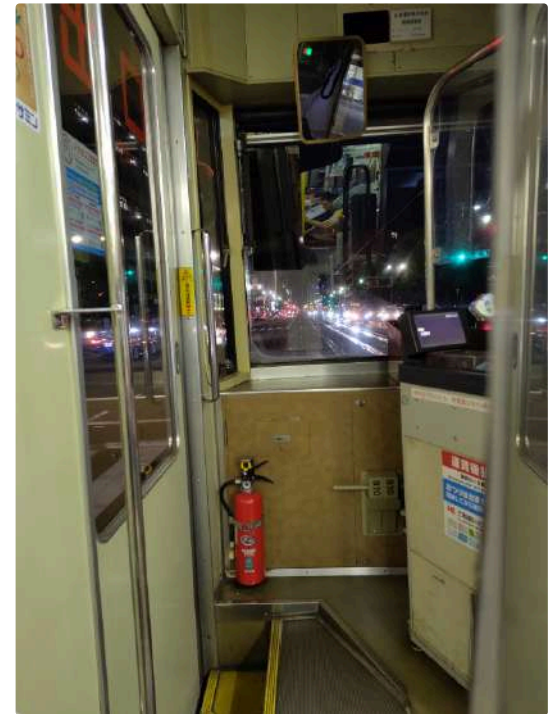
Am nächsten Tag laufe ich zum Onizuru Tower, von dort gibt es einen fantastischen Blick über die Stadt. Ausserdem übe ich mich im Onizuru falten (Origami-Kranich), die hier als Friedenssymbol gelten. Ich brauche Unterstützung,

bevor ich ihn gleich wieder fliegen lasse in der gläsernen Wand. Nun ist eine Stärkung fällig. Ab zu Okonomiyaki, einer Pfannkuchen-Spezialität aus der Kansai-Region, Hiroshima-Style mit Nudeln und Meeresfrüchten. Oishi desu! Jetzt bin ich startklar für die Sake-Tour mit Yoshiko. Diese findet in Saijyo statt, einer Kleinstadt bekannt für ihre Sakebrauereien. Wir werden Sieben besuchen und ich lerne viel über den Reiswein, unter anderem kommt es auf den Polierungsgrad des Reises an. Auch auf das Wasser. Und das sind auch bereits alle Zutaten. Alles wird hier noch von Hand gemacht, auch nur im Winter wegen der Temperaturen. Ich bin schwer beeindruckt und auch etwas beschwipst, trotz super Boden. Sake gekühlt und nicht zu süß gefällt mir immer besser. Mit viel Wasser und Kaffee erkunde ich Hiroshima mit der Tram, fahre zum Hafen und wieder richtig Stadtmitte. Nach so vielen Eindrücken beschliesse ich den Tag in Gemeinschaftsraum des Hotel mit Kunstgarten. Oyasuminasai!

Hiroshima









Okunoshima - 大久野島, Japan - Jul 12, 2025

Eine Insel voll mit freilaufenden Hasen, da muss ich hin!

📷 Rabbit Island



## Tottori

Jul 12, 2025

---

Wow Tottori! Wo anfangen? Die Stadt ist ein versteckter Diamant in einer der wenigst bevölkerten Regionen Japans. Eigentlich bin ich wegen den Sanddünen hierher gekommen, aber die sind letztendlich Nebensache. Ich habe einen Workshop über Japan Activity gebucht. Da diese Webseite manchmal kaum auf englisch übersetzt wird, bin ich nicht sicher, ob es geklappt hat. Zuerst wird aber gefrühstückt, japanisch, mit Natto (fermentierten Sojabohnen), ausgezeichnet. Dann nach einer halbstündigen Zugfahrt werde ich tatsächlich abgeholt und lerne Yoko und Tomosan kennen, die mir zeigen, wie ich meine eigenen Chopsticks aus Bambus machen kann. Ich benötige zwei Anläufe, es ist gar nicht so einfach. Am Schluss kann ich meinen Namen auf Katakana in die Chopsticks einbrennen. Eigentlich wäre es hier zu Ende. Aber die Beiden entschliessen sich, mich ins Sandmuseum zu begleiten. Das Museum besteht aus fantastischen Sandskulpturen, die jedes Jahr neu entstehen. Dieses Jahr

ist das Thema passenderweise Japan. Ich bin begeistert. Danach laden mich Yoko und Tomosan in ihre Lieblings-Izakaya ein. Zuerst gibt es ganz viele kleine Tellerchen und anschließend Sushi mit lokalem Fisch. Wir unterhalten uns mit Übersetzungsprogramm, aber es funktioniert eigentlich immer ausgezeichnet. Die Beiden wollen nächstes Jahr nach Europa. Ich lade sie in die Schweiz ein und hoffe, dass sie dort einen Chopstick Workshop durchführen können. Zum Schluss schenkt Yoko mir noch einen Fächer mit Fujisan drauf, welchen sie im Museumsshop gekauft hat. Ich bin überwältigt von so viel Gastfreundschaft und Herzlichkeit. Tottori, jederzeit gerne wieder!

---

**Angelika Popp** - Jul 13, 2025

Du steckst mich geradezu an mit deiner Begeisterung. Ich hoffe für die beiden netten Japaner, dass es mit Europa klappt.

---

**Irene** - Jul 13, 2025

Ah natto! Du hast es probiert - super! So lieb die beiden -  
ich bin beim Chopstick Workshop dabei! Auf jeden Fall!

—

**Silvia** - Jul 20, 2025

@angelika @irene ihr seid bereits gebucht für den  
Workshop ;)

📷 Tottori



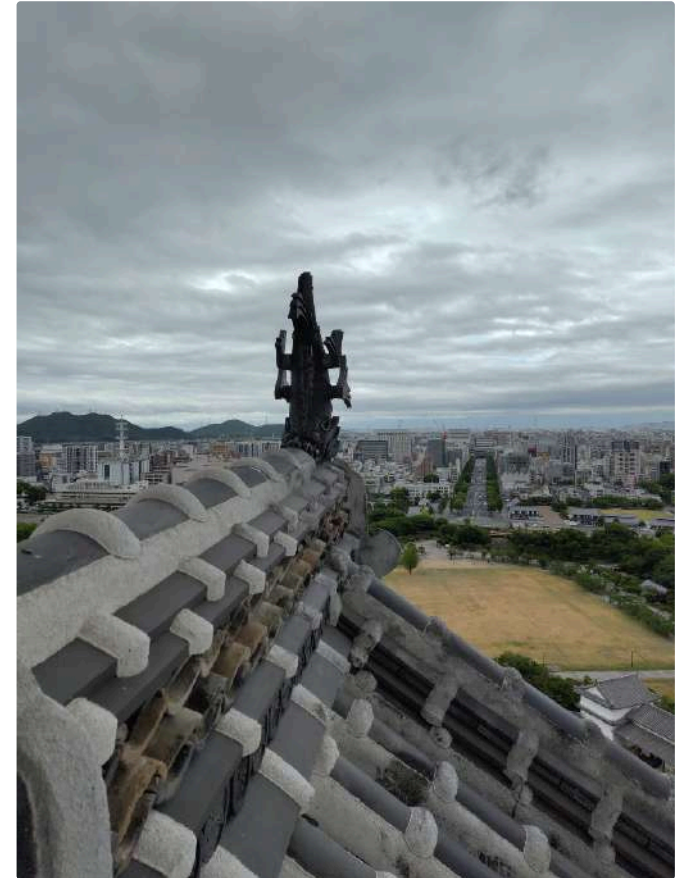
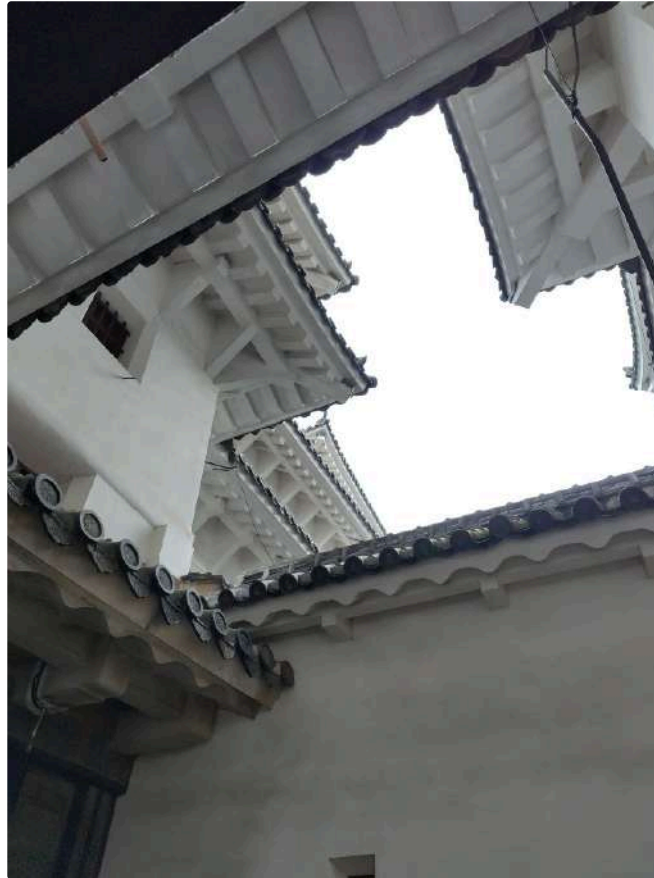




Himeji - 姫路市, Japan - Jun 12, 2025

Zwischenhalt beim schönsten Original-Schloss Japans.

📷 Himeji



# Kyoto

Jul 14, 2025

Kyoto, eine Stadt der Superlative. Die ehemalige kaiserliche Residenz und Hauptstadt hat x-zähliges UNESCO-Weltkulturerbe. Hier wollte ich unbedingt hin. Ausserdem ist jetzt im Juli Gion Matsuri, das grosse Volksfest in Japan. Die Paraden mit den tragbaren Schreinen und Musik werde ich in den nächsten Tagen öfters sehen. Aber nicht nur ich, sondern auch ganz viele Einheimische sind in den Strassen Kyotos unterwegs. Da ich im Nijo Quartier nächtige, sehe ich mir zuerst das gleichnamige Schloss an. Die Anlage ist riesig und sehr beeindruckend. Riesige Holztore, schönstens verziert, plus wunderbare Gartenkunst. Der Matcha Tee mit Süssigkeit gibt mir Kraft für die nächste Station. Ab zum Fushimi Inari-Taisha, es ist der mit den x-zähligen roten Torii. Hier ist mir etwas zu viel los, darum biege ich ab in ein Bambuswäldchen und entdecke auch noch einen wunderbaren kleinen Laden mit selbstgemachten Notizbüchern. Beim Shimogamo-Schrein, einer der ältesten Japans, platziere ich einen Wunsch auf

eine Holztafel. Er gesellt sich nun zu den anderen. Die grösste Pagode Japans im Toji Temple schaue ich mir auch noch an, wie immer mit Matcha on the rocks und diesmal noch mit Dangos (süssen Reisbällchen am Spiess).

\*\*\*\*\*

Nach so viel Kultur entschliesse ich mich einen Kurztrip nach Osaka zu machen. Die Fahrt dahin dauert nur eine halbe Stunde. Denn ich will unbedingt noch das Cupnoodle Museum besuchen und meine eigene Suppe herstellen. In Osaka entdecke ich auch noch das Nakazaki-Quartier mit ganz vielen kleinen Häusern und Kunst- und Handwerksläden. Zudem viele Frisiersalons. Warum nicht ein neuer Osaka Cut? Bereits auf dem Rückweg zum Bahnhof laufe ich an einem Animal Café vorbei. Da kann ich nicht widerstehen. Katzen, Vögel Eulen und noch viel mehr auf zwei Stockwerken. Sie scheinen es gut zu haben und freuen sich ab den Besuchenden. Jetzt ist es aber

wirklich Zeit, zurück nach Kyoto. Eine Foodtour wartet. Wir sind diesmal eine Gruppe von Leuten, die alle ganz gespannt auf Kyotos kulinarische Highlights sind. Gemüse, Fleisch und erstaunlicherweise auch Fisch, Kyoto liegt nicht am Meer, stehen auf der Speisekarte. Aal, wurde von Osaka über einen Kanal nach Kyoto gebracht. Dieser Fisch ist hier sehr beliebt. Mir schmeckt Thunfisch immer noch besser. Wir besuchen drei Izakaya, ich weiss nun, was ich endlich esse, dank unserer fachkundigen Begleiterin. Am Meisten überrascht mich das Sake brulee, sehr lecker.

\*\*\*\*\*

Nebst Kultur und Kulinarik habe ich auch selber was hergestellt. In einem Tufting-Workshop stelle ich einen Godzilla Teppich her, er gefällt mir ausserordentlich. Und in einem Mizuhiki-Workshop lerne ich die japanische Knotenkunst kennen. Ich sag nur Hasen!

Der etwas längere Aufenthalt in Kyoto hat sich sehr gelohnt. Ausnahmsweise hat es tatsächlich mal viel geregnet. Ein Grund mehr nochmals ein Sento aufzusuchen. Diese tollen Bäder werde ich sehr vermissen! Es gibt hier noch sehr viel zu entdecken. Auch eine hundskommune Butterkartoffel :) Dennoch zieht es mich weiter in den Norden, Hokkaido wartet. Oyasuminasai Kyoto.

---

**Yvonne** - Jul 14, 2025

schön mit dir etwas unterwegs zu sein!  
liebgruss us Chūrihhi, yvonne-san

—

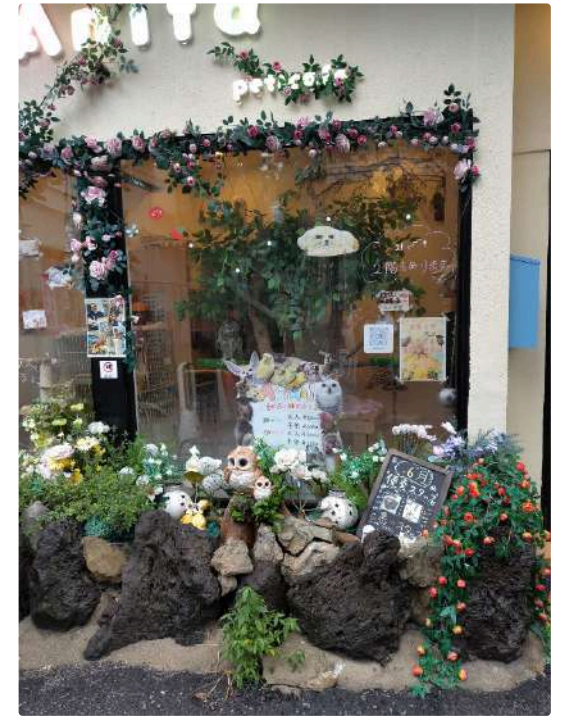
**Silvia** - Jul 20, 2025

@yvonne sehr gerne geschehen :)

📍 Kyoto













Mount Fuji - 富士山, Japan - Jul 19, 2025

Fuji-san vom Zug aus.

 Fuji



## Hakodate

Jul 19, 2025

Hokkaido war eines meiner ersten Wunschziele als ich die Japan Reise geplant habe. Die vierte Hauptinsel liegt ganz im Norden und dort zieht es mich hin. Mit dem Zug durch den Seikantunnel (den längsten Untersee-Tunnel der Welt), erreiche ich Hakodate. Die Hafenstadt hat sich schon früh der Welt geöffnet, man sieht es den Gebäuden an, westlich-japanisch gemischt. Ich übernachtete mal wieder traditionell mit Tatami und Futton, plus Hammer Aussicht über die Stadt. Die Abendstimmung am Pier ist wunderschön, Lichtermeer, alte Warenhäuser und Meeresfrüchte-Restaurants reihen sich aneinander. Bezüglich Fisch werde ich auf meine Kosten kommen. Im Konbini entdecke ich etwas Neues, Oshiruko, eine Art süsse rote Bohnensuppe oder Getränk - Oishii!

\*\*\*\*\*

Am nächsten Tag steige ich bzw. fahre ich mit der Seilbahn den Mount Hakodate hoch. Hier hat man eine wunderbare Übersicht über die Stadt. Anschliessend schlendere ich

durch die pittoresken Gassen. Ich gerate zufällig in eine Temple-Zeremonie und realisiere, dass es ja Sonntag ist. Nach 15 Minuten schleiche ich mich davon, die Zeremonie ist schön anzusehen aber ich verstehe kein Wort. Bei schönstem Meeresblick stärke ich mich mit Fischeintopf und anschliessend gibt es noch ein Matcha-Eis. Dann geht es zum Strand, wo ich eine der unzähligen Bojen auswähle (Balkon ahoi!). Eine junge Dame beobachtet mich und wir kommen ins Gespräch. Sie freut sich ihr Englisch auszuprobieren und ich im Gegenzug ein paar wenige Brocken Japanisch. Sie erzählt mir vom Feuerwerk heute Abend, da muss ich unbedingt hin. Am 21. Juli wird in Japan der Tag des Meeres gefeiert. Ich feiere mit und bin praktisch den ganzen Tag am Meer, aber nicht im Meer - das Schwimmen ist zu gefährlich. Auch die Affen im botanischen Garten gehen nur im Winter ins Wasser, leider. Zudem gibt es noch Leckereien, Oktopus gefüllt mit Reis und Miso-Rahmensuppe, beides Spezialitäten von hier.

Oyasuminasai Hakodate.

\*\*\*\*\*

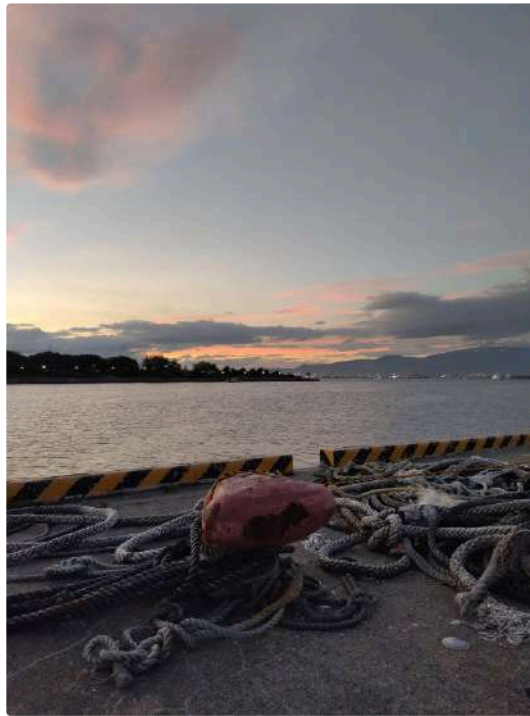
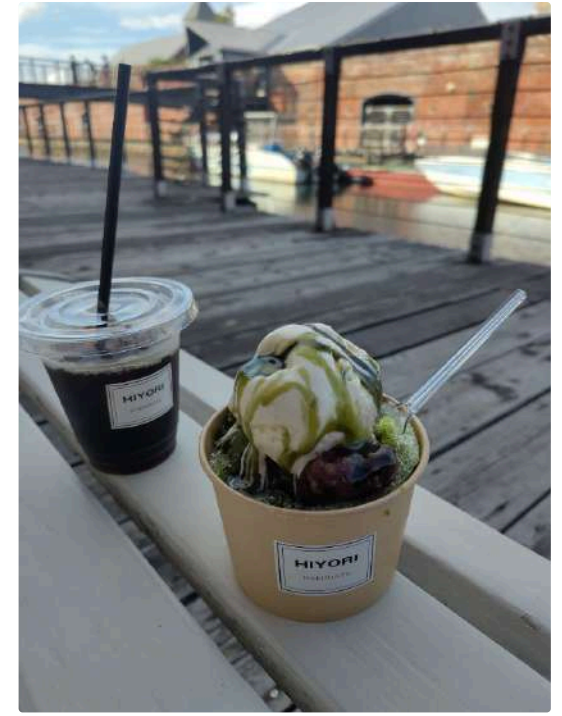
Heute geht es in den Quasi Nationalpark Onuma Koen. See mit vielen kleinen Inseln. Sowie ein Vulkan im Hintergrund. In einer Stunde bin ich alle Wege abgegangen und es zieht mich weiter in den Norden. Mit der Bahn geht es nach Mori. Keine Ahnung, was mich dort erwartet, aber es liegt am Meer. Hier schicke ich auch endlich meine Postkarten los, die ich schon seit Tagen mit mir herumtrage. Dann mit

vielen feinen Sachen bepackt, suche ich den Zugang zum Meer, ist gar nicht so einfach. Unterwegs entdecke ich einen Süßigkeitenladen und lerne gleich wie man in Japan Strichlisten macht, nämlich von oben nach unten. Wieder zurück in Hakodate komme ich nun doch noch zu meiner Seafood Donburi, einer Schüssel voll mit frischen Meeresfrüchten und Reis, exzellent. Hakodate - eine Perle im Norden Japans.

#### Hakodate











# Sapporo

Jul 23, 2025

Sapporo, der nördlichste Punkt meiner Reise. Zuerst mal einen Überblick schaffen, rauf auf den Clock Tower. Die Stadt quadratisch angelegt und im Sommer viele Biergarten auf den Grünflächen. In so einen zieht es mich gleich, schliesslich muss das Sapporo Bier, die älteste Biermarke Japans, ausprobiert werden. Sehr erfrischend. Denn auch im Norden ist das Wetter heiss, aber wenigstens weniger schwül.

Dann Pläne schmieden für die nächste Tage, ein paar Ideen hab ich schon. The hill of the Buddha, ein weiteres Werk von Tadao Ando will ich unbedingt sehen. Es befindet sich bei einem Friedhof etwas ausserhalb der Stadt. Ein Buddha in einem Berg versteckt, von aussen sieht man nur die Kopfdecke in einem Lavendelfeld. Und dazu noch die Osterinselstatuen, wunderbar.

Das macht Hunger, ab zur Ramen Alley Yokocho, ein kleiner Durchgang mit lauter Ramenshops. Natürlich hat auch Sapporo ihre Spezialität, Miso Ramen mit Corn, exquisit.

\*\*\*\*\*

Am nächsten Tag geht es zum Postcard Calligraphy Workshop. Ich schreibe mir selbst eine Postkarte unter fachkundiger Anleitung von Erica. Drei Ladies aus Südkorea sind mit von der Partie. Sie bleiben vier Tage in Sapporo und fliegen nachher wieder zurück und stauen nicht schlecht über meine mehrwöchige Reise. Ich bin selbst immer noch ganz geflasht. Nun ist bereits fast die letzte Woche angebrochen und ich habe auch schon eine Idee für die nächste Reise (Hint auf einen der Fotos). Aber zuerst gehen wir alle zum Post office, bestellen auf Japanisch eine Marke und schicke unsere Karte ab. Das gibt Hunger und ich radle zum Biergarten bei der Sapporo Brauerei. Ich habe von einer weiteren Spezialität gehört, Ghengis Khan, Fleisch und Gemüse auf dem Tischgrill, genau nach meinem Gusto, es schmeckt vorzüglich. Ein abschliessender Sentobesuch gehört schon fast zu jedem Stadtbesuch dazu. Wieder ein sehr schönes, mit

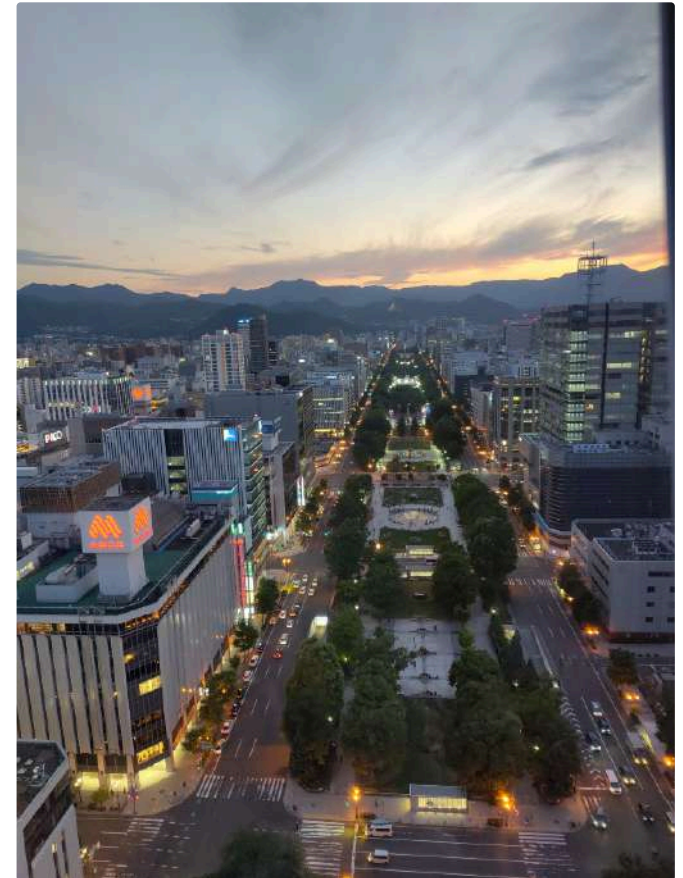
Aussenbad und Natursteinen.

Bezüglich Essen und Baden komme ich voll auf meine Kosten und werde immer wieder aufs neue überrascht. Japan und insbesondere Hokkaido sind definitiv einen Besuch wert. Hier gäbe es noch einiges zu entdecken.

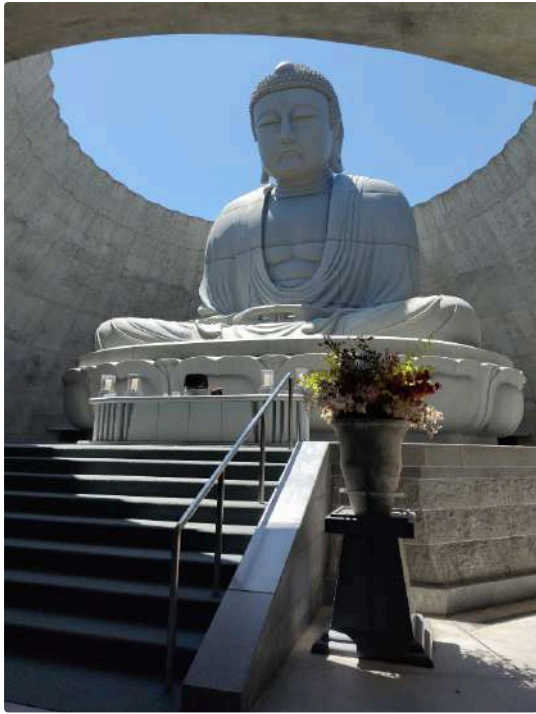
**Irene** - Jul 23, 2025

Yesss - ah da bin ich ja sehr gespannt, was du davon zu erzählen hast.

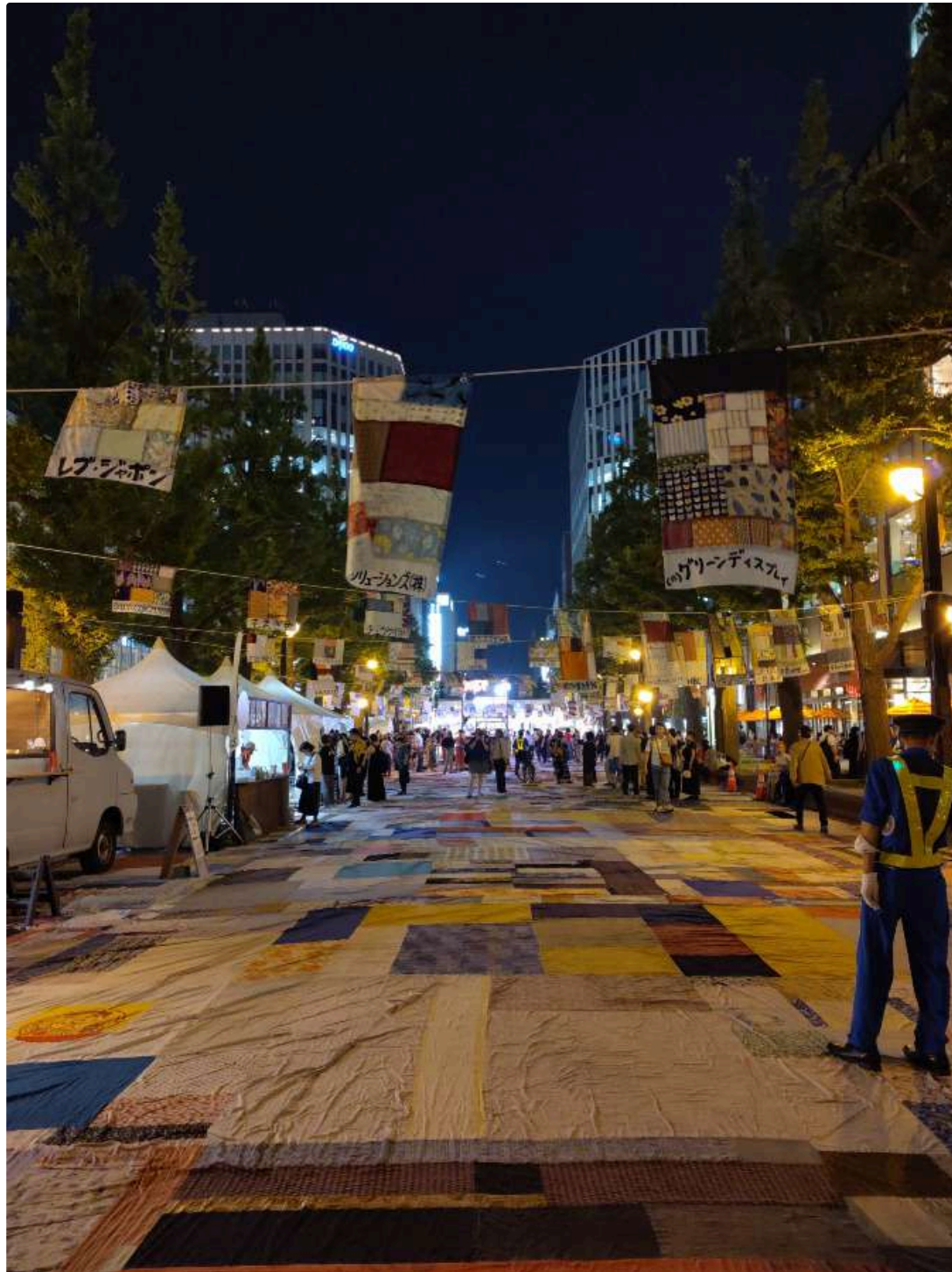
## 📍 Sapporo











## Otaru – Yoichi

Jul 26, 2025

Heute steht ein Ausflug nach Otaru an. Mit der Bahn etwa 30 Minuten von Sapporo entfernt, liegt es am Meer. Die Stadt ist bekannt für seine Meeresfrüchte und Glaskunst. Nach einem kurzen Stadtbummel geht es weiter nach Yoichi – zur ältesten Whisky Destille Japans. Der Gründer ist vor fast 200 Jahren nach Schottland gereist um das Handwerk dort zu lernen. Das Museum zeigt die Geschichte und hat ferner eine Degustationsbar. Ausserdem ein

Restaurant, Ritas Kitchen, benannt nach seiner schottischen Frau. Hier gibt es britische Küche. Cottage pie und high Ball eine hervorragende Kombi. Nun geht es nochmals nach Otaru, es findet gerade eine Parade statt, dazu kaufe ich mir ein Eis und schaue dem fröhlichen Treiben zu. Jetzt aber unbedingt noch Seafood bevor es nach Sapporo zurück geht. Ich gönne mir nochmals die Delikatesse Sea Urchin und grilled Squid, oishiii!

### Otaru





## Aomori

Jul 27, 2025

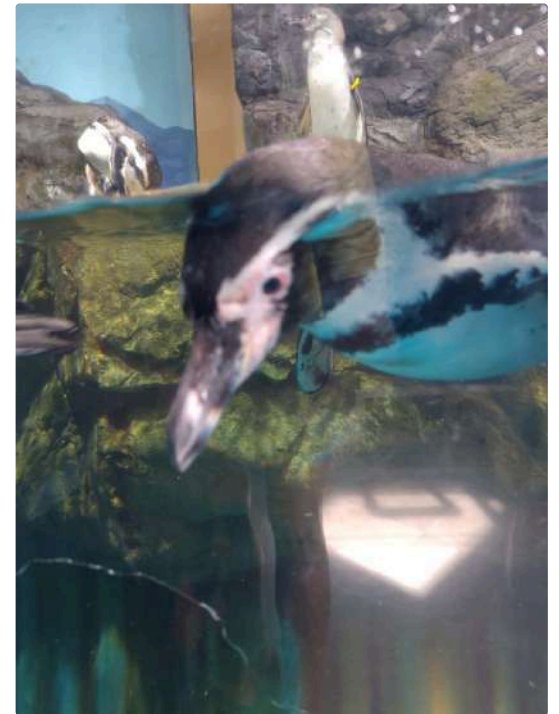
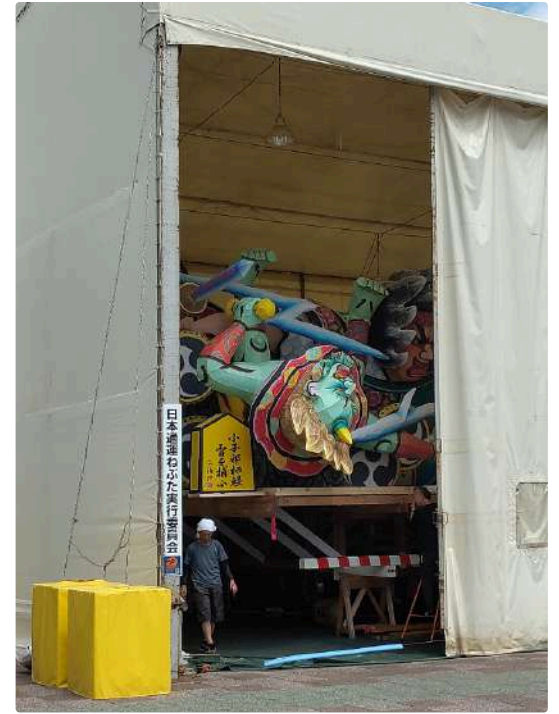
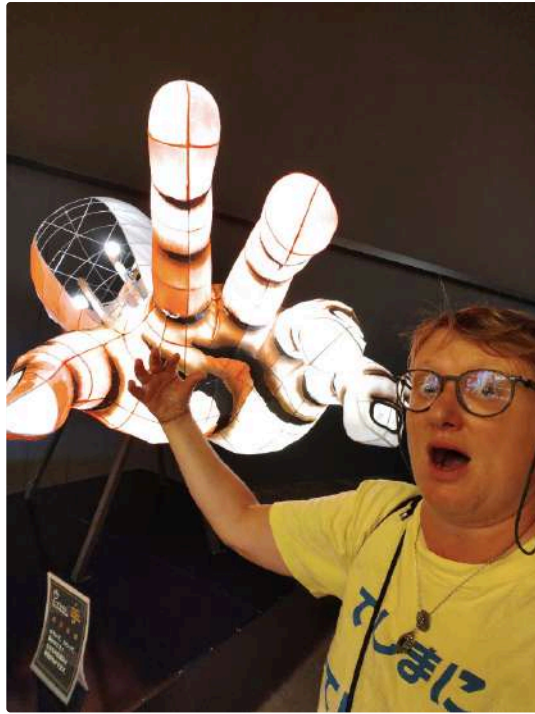
---

Wieder auf der Hauptinsel Honshu angelangt. Bevor es in die Megapolis Tokyo geht, noch ein Zwischenhalt in Aomori, eine Kleinstadt am Meer. Hier findet demnächst das Festival Nebura Matsuri statt, alle sind bereits im Vorbereitungsmodus. Die gigantischen Leuchtskulpturen werden von Hand gemacht. Glücklicherweise kann ich sie mir im Museum anschauen. Ausserdem ist die Stadt berühmt für ihre Äpfel. Es gibt sie in allen Varianten, Apfelsaft Apfelkuchen, Cider und noch vieles mehr. Und es

schmeckt tatsächlich ausgezeichnet. Was auch vorzüglich schmeckt, sind die Meeresfrüchte. Hier esse ich einer meiner besten Kaiseki Bowls mit lauter frischen Meeresfrüchten sowie Kaiyaki Miso (Omelette mit Jakobsmuscheln). Nebst Bad im Meer steht zudem ein Aquariumsbesuch an, sogar mit Delfinshow und Pinguinen! Der Norden Japans gefällt mir sehr. Allein schon wegen dem ausverkauften Fischermen-Kalender muss ich unbedingt wiederkommen.

Aomori





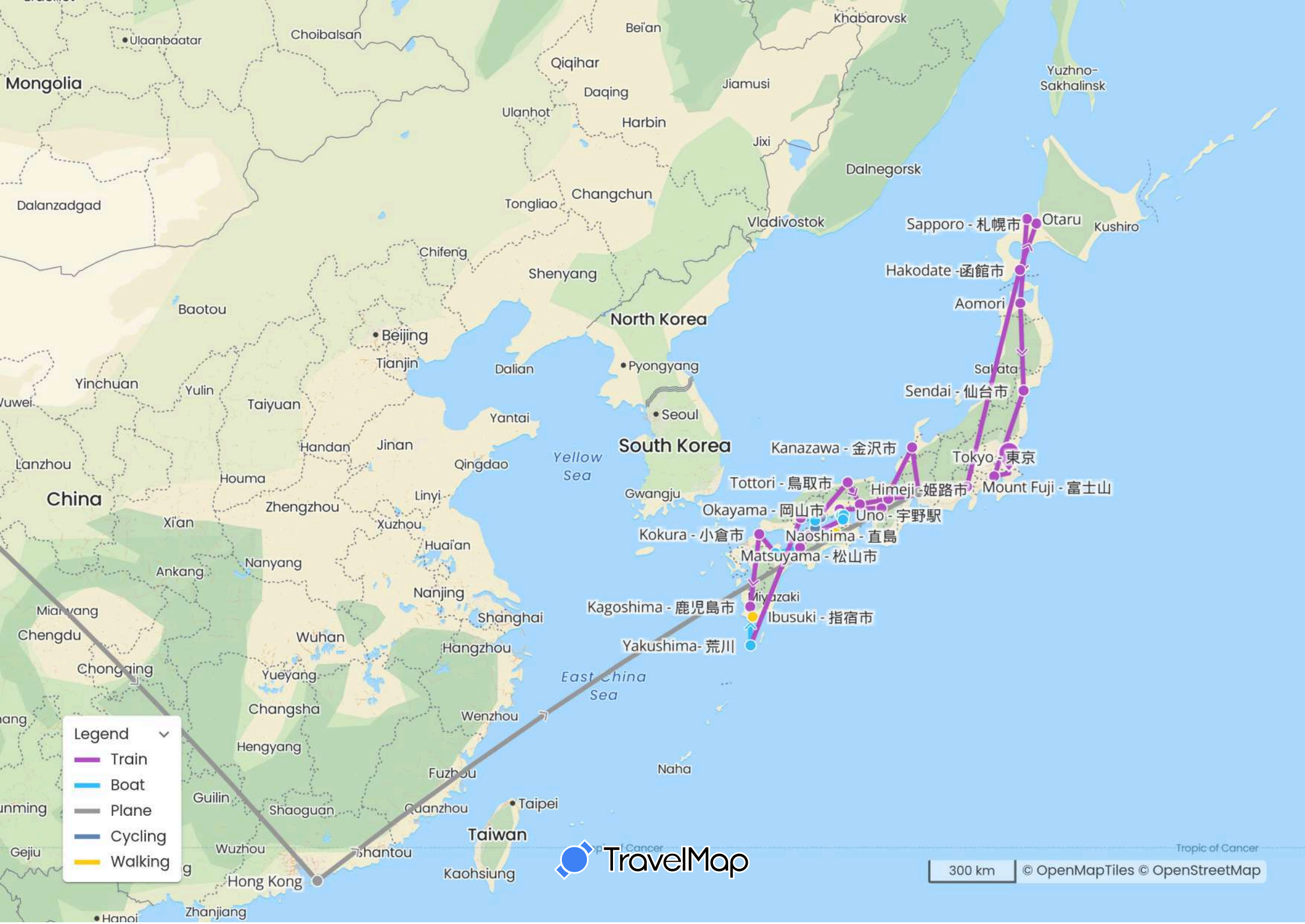


Sendai - 仙台市, Japan - Jul 29, 2025

Kurzer Zwischenhalt in Sendai, sich stärken und den Löwen begrüßen.

📍 Sendai - 仙台市





**Legend** ▾

- Train
- Boat
- Plane
- Cycling
- Walking

# Tokyo

Jul 29, 2025

Last stop Tokyo! Hier sind wir nun in der Megapolis. Mein Hotel liegt in Roppongi mit Blick auf den Tokyo Tower. Das ist nicht der höchste Turm aber ein Schöner. Da muss ich natürlich gleich rauf, mir einen Überblick über die Stadt schaffen. Tokyo by night. Die Stadt ist hügeliger als angenommen und erstaunlicherweise relativ ruhig. Mein Hotelzimmer liegt im 7. Stock und hat auf kleinstem Raum alle Annehmlichkeiten die man gerne hat. Von der Badewanne bis Wasserkocher und Kühlschrank und natürlich Riesenflachbildfernseher. Am nächsten Tag erkundige ich die Roppongi hills. Hills stehen nicht für Hügel sondern für riesige Komplexe mit Boutique, Restaurants, und hier auch noch das Mori Art Museum. Gerade ist eine Sonderausstellung mit dem Architekten Fujimoto der momentan halb Japan baut, unter anderem auch die Expo im Osaka. Auch hier hat man einen fantastischen Blick über die Stadt, ich kann mich gar nicht satt sehen. Weiter geht es nach Shibuya. Ich suche mich dumm und dämlich

nach dieser berühmten Kreuzung sehe aber nur Baustellen. Nachdem ich es aufgegeben habe ist sie plötzlich da, sie ist einfach gar nicht so gross. Nun noch ins Hands, ein für Tokyo relativ kleines Warenhaus auf sieben Stockwerken mit allem was das Herz begehrt. Japan Geschenke wir kommen! Ich mache auch noch einen Abstecher nach Shimokitazawa, ein second hand shopping Paradies. Denn mit der U-Bahn ist man wirklich überall sehr schnell. Für den ersten Tag reicht es, ab in die hoteleigene Spa-Landschaft.

\*\*\*\*\*

Ich bin nicht nur zum Shoppen gekommen, sondern habe noch zwei Workshops vor mir. Zuerst geht es nach Kawagoe, Mayumi wird mir und Chrissy zeigen, wie wir Samurai-Sandalen aus Reisstroh herstellen können. Dank ihrer Hilfe werden diese wunderbar. Nachher zeigt sie uns auch gleich noch das Städtchen, klein und fein, eine willkommene Abwechslung zu Tokio. Dann stelle ich unter

fachkundiger Anleitung von Mika Food Replika her, fake sushi, das macht Spass und ist ein super Mitbringsel und Erinnerung an Japan. Arigato goizamashita Sensei Mayumi o Miku!

Teamlab Planet Besuch stand auch schon lange auf meiner Liste und enttäuscht nicht, es beginnt harmlos und wird immer magischer, digitale Welten zum Eintauchen, sugoi!

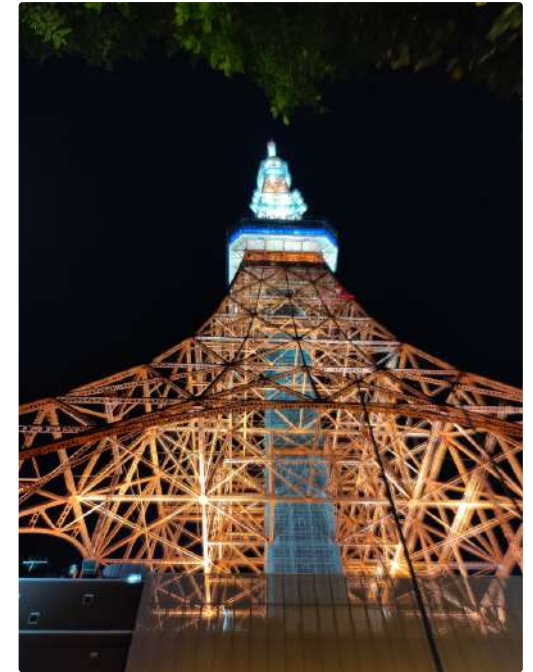
Langsam bin ich übersättigt mit all den Eindrücken. Es ist mein zweitletzter Tag und mal sehen, wo es mich hintreibt. Kappabashi / Kitchen street ein japanisches Küchenmesser kaufen? Akihabara / Electric Town noch ein elektronisches Gadget für zu Hause (wer erinnert sich noch an Tamagotchi?)? BIG CAMERA hoch und runter, Don Quijote ebenso und doch noch was von UNIQLO? So viele Möglichkeiten! Eins ist sicher, am Abend will ich nochmals

ins Dachbad eintauchen und die Skyline bestaunen. Und Sashimi gibt es auch noch, diesmal in den tiefen der Tokyo Station, oishii desu!

\*\*\*\*\*

Am letzten Tag in Tokio geht es ins Grüne in den Ueno-Park. Hier gibt es im Museum of modern Art eine wunderbare DIY Ausstellung. Der passende Abschluss nach all den bereichernden Workshops und Inspiration für weitere Ideen. Nach dem gestrigen Regenschauer ist es wieder sehr heiss, darum gibt es nochmals eine Ume-Limonade, die saure Pflaume-Aprikose löscht den Durst ausgezeichnet. Noch einen letzten Blick durch die buntwimmelnden Strassen und Häuserschluchten, dann ist es bereits Zeit, ab das Gepäck holen und Richtung Flughafen Narita. Tokyo wa subaraschii!

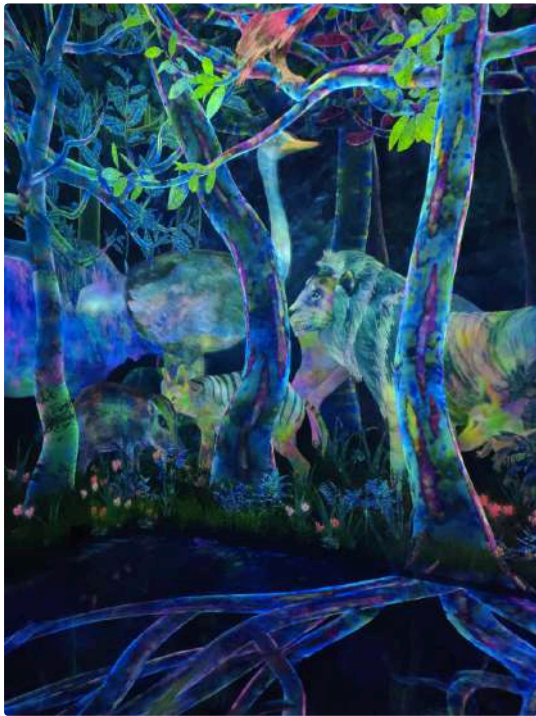
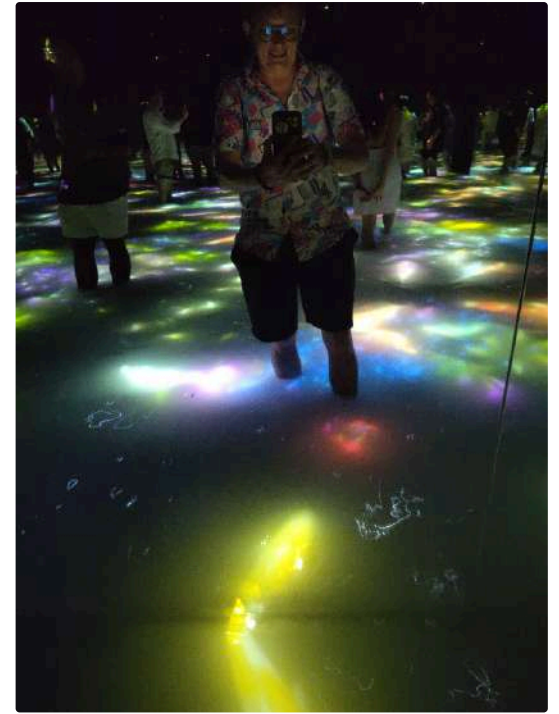
Tokyo



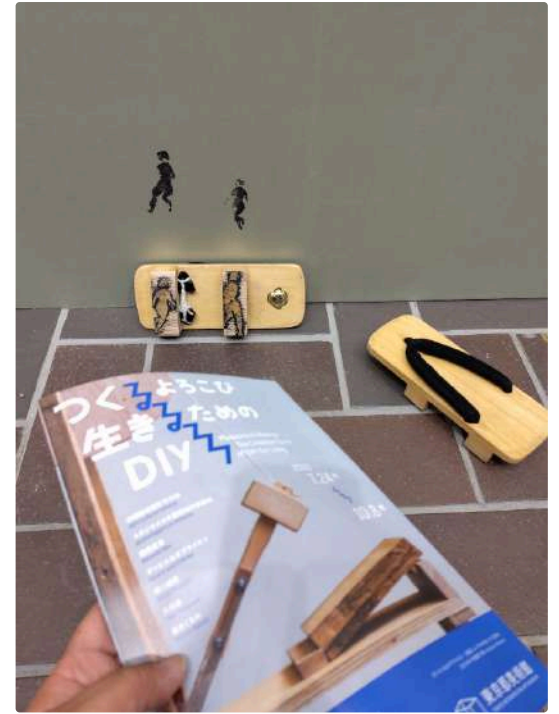
















## Narita

Aug 2, 2025

---

Jetzt ist es soweit - die letzte Nacht in Japan. Ich verbringe sie im Airport Kapselhotel. Diesmal wirklich nur ein Bett in einer Kapsel, aber ganz bequem. Bevor es in die Horizontalen geht, schaue ich mich am Flughafen um. Die Terminals sehen aus wie an allen Flughäfen. Im 4. Stock entdecke ich die Fressmeile. Natürlich kann man auch hier ausgezeichnet speisen, ich genehmige mir eine DamDam Ramen, sehr lecker. Dann will ich eigentlich noch etwas Airport shopping machen, aber die Läden schließen bereits um 20 Uhr. Sowieso besser für mein Gepäck, denn viel mehr kann ich eigentlich nicht mitnehmen. Nun mache ich

mich auf die Suche nach den Gachapons. Das ist Japans Antwort auf das Kinderüberraschungsei und sehr begehrt. Gleich beim JR Eingang finde ich sie, sie sehen aus wie kleine Waschmaschinen mit Plastikkugeln drin. Es sind einige, die Qual der Wahl. Ich habe mir ein maximale Anzahl von drei Gachas gegeben. Es werden vier. Eine Ramen Suppe, Spiel des Lebens Anhänger, Harry Potter Ring und eine Katze im Glas gehören nun mir. Um mich herum wird es sehr ruhig, ab in die Kapsel. Oyasuminasai Nippon!

Narita





 TravelMap

[poppaufreisen.travelmap.net](http://poppaufreisen.travelmap.net)